

Jahres bericht



2025



STIFTSBIBLIOTHEK
ST. GALLEN

Stiftsbibliothek St.Gallen
Klosterhof 6d
9000 St.Gallen / Schweiz

Telefon +41 71 227 34 16

www.stiftsbibliothek.ch

www.stiftsbezirk.ch

stibi@stibi.ch

Öffnungszeiten

Barocksaal, Gewölbekeller und Ausstellungssaal

Mo – So 10 – 17 Uhr

1. August bis 31. Oktober Mo – So 9.30 – 17.30 Uhr

Schliesstage 2025:

28. April (Ausstellungswechsel im Barocksaal)

10. November – 24. November (Reinigung und Revision)

24. und 25. Dezember

Lesesaal und Ausleihe

Mo – Fr 8.30 – 11.45 Uhr, 13.45 – 17 Uhr

Schliesstage 2025:

10. November – 24. November

24. Dezember 2025 – 2. Januar 2026

Die Stiftsbibliothek ist eine Einrichtung des
Katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen.



STIFTSBIBLIOTHEK
ST. GALLEN



WELTKULTURERBE
STIFTSBEZIRK ST. GALLEN

sg.
kath.
ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Kanton St.Gallen
Kulturförderung



SWISSLOS

// st.gallen



unesco

Stiftsbezirk St. Gallen
Welterbe seit 1983



unesco

Das Nibelungenlied,
Handschrift B
Eingetragen in das
internationale Register
Memory of the World seit
2009



unesco

Dokumentarisches Erbe
der ehemaligen Abtei
St. Gallen
Eingetragen in das
internationale Register
Memory of the World seit
2017

Inhalt

1.	Besondere Ereignisse	5
1.1.	Erneuter Besucherrekord	5
1.2.	Zahlreiche illustre Gäste	6
1.3.	Ausstellungen	6
1.4.	Dublin: Words on the Wave	7
1.5.	Betriebliches	8
2.	Bibliothek	9
2.1.	Bestandesentwicklung	9
2.1.1.	Systematik des Zuwachses	9
2.1.2.	Herkunft des Zuwachses	9
2.1.3.	Arbeiten in Katalogen und Datenbanken	10
2.2.	Bestandspflege	10
2.2.1.	Bestandeskontrolle	10
2.2.2.	Handschriftenkatalogisierung	11
2.2.3.	Digitalisierung	11
2.2.4.	Restaurierung	12
2.3.	Bibliotheksbenutzung	12
2.3.1.	Allgemeine Benutzung und Ausleihe	12
2.3.2.	Abholort	13
2.3.3.	Lesesaal	13
2.3.4.	Benutzung von Handschriften, Inkunabeln und Archivalien	13
2.3.5.	e-codices	13
2.3.6.	e-rara	14
2.4.	Ausleihe von Handschriften, Drucken und Objekten	15
3.	Museumsbetrieb	16
3.1.	Ausstellungen	16
3.2.	Vermittlung	17
3.3.	Newsletter, Social Media und digitale Formate	19
3.4.	Besucherstatistik Museumsbetrieb Stiftsbibliothek und Stiftsbezirk	19
3.4.1.	Eintritte Museumsbetrieb Stiftsbibliothek und Stiftsbezirk 2025	21
3.4.2.	Führungen	22
3.5.	Besondere Besuche und Medien	23
3.5.1.	Prominente Gäste	23

3.5.2.	Foto- und Filmteams	24
4.	Veranstaltungen.....	26
5.	Wissenschaft	29
5.1.	Allgemeines	29
5.2.	Tagungen	30
5.3.	Fachstelle kirchliches Kulturerbe.....	32
5.4.	Verlag am Klosterhof	33
5.5.	Arbeitsberichte	34
6.	Betriebliches	44
6.1.	Betrieb und Bau	44
6.2.	Finanzielles	44
6.3.	Personal	45
6.4.	Stiftsbibliothekskommission.....	47

1. Besondere Ereignisse

Vom 13. bis zum 19. Oktober 2025 lief auf dem Times Square in New York ein Videoclip, in dem Schweiz Tourismus mit der Kathedrale und der Stiftsbibliothek St.Gallen Werbung für das Kulturland Schweiz machte. Die Bibliothek ist, wie das Beispiel zeigt, kulturelles Kernstück und Zugpferd des Weltkulturerbes Stiftsbezirk St.Gallen. Mit ihrem positiven Image, der historischen Tiefe und optischen Attraktivität ist sie eine exzellente Botschafterin nicht nur für die Ostschweiz, sondern für unser ganzes Land.



St.Gallen-Bodensee Tourismus mit Kathedrale und Stiftsbibliothek auf dem Times Square in New York, 13.–19. Oktober.
Foto: Alfred Kömme.

1.1. Erneuter Besucherrekord

Wieder blickt die Stiftsbibliothek auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Zunächst ist das fortgesetzte Wachstum der verkauften Eintritte zu nennen. Mit 196'229 (2024: 173'594) wurde der Rekordwert vom Vorjahr im Berichtsjahr 2025 erneut erheblich um 13 Prozent übertroffen und befindet sich nun nahe an der Grenze von 200'000. Dementsprechend lagen auch die Einnahmen deutlich über Budget.

Der Erfolg hat aber auch eine Kehrseite. Die Betreuung der zahlreichen Besucherinnen und Besucher bildet in den beengten Räumen um die Stiftsbibliothek eine zunehmende Herausforderung. Um Schlangenbildungen zu verhindern, wurden in den Sommermonaten verschiedene Massnahmen getroffen, insbesondere die Ausweitung der Öffnungszeit der Bibliothek um je eine halbe Stunde am Morgen und am Abend. Die Massnahmen zeigten Wirkung. Grössere Störungen blieben aus.

1.2. Zahlreiche illustre Gäste

2025 war die aus Wil stammende Karin Keller-Sutter Bundespräsidentin und in dieser Funktion brachte sie so oft wie noch niemand vor ihr hohen politischen Besuch in die Stiftsbibliothek, so Vjosa Osmani, die Präsidentin von Kosovo (22. Mai), den Gesamtbundesrat anlässlich der jährlichen Bundesratsreise (27. Juni), den König der Belgier, den Grossherzog von Luxemburg, den Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, den deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier sowie den österreichischen Bundespräsidenten Alexander van der Bellen (2. September, Sechsertreffen, mit Partnerinnen) aber auch die neue amerikanische Botschafterin in Bern, Callista Gingrich, mit ihrem Ehemann Newt Gingrich, dem ehemaligen Speaker des amerikanischen Repräsentantenhauses (7. November). Weitere Besuche waren Le Thi Bich Tran, Gattin des Premierministers von Vietnam (22. Januar), Jeremias Schröder, Abtprimas der Benediktiner (27. März), Ndaba Nkosinathi Gaolathe, Vizepremierminister und Finanzminister der Republik von Botswana (6. Mai), Heng Swee Keat, Vizepremierminister von Singapur (6. Mai), Jakov Milatovic, Präsident von Montenegro (7. Mai), Kathrine Maher, CEO Public Radio USA (7. Mai), der Philosoph Peter Sloterdijk (7. Mai) und die Geschäftsleitung der SRG mit Susanne Wille (8. Oktober), zudem die Botschafterinnen und Botschafter von Belgien, Luxemburg, Frankreich, Japan, Irland und den Niederlanden, die die Bibliothek jeweils mit einer Delegation der St.Galler Regierung besuchten.



Der Bundesrat lauscht den Ausführungen von Stiftsbibliothekar Cornel Dora, 27. Juni. Foto: Schweizerische Bundeskanzlei.

1.3. Ausstellungen

Die Wechselausstellungen im Barocksaal waren ein Publikumserfolg. Die Winterausstellung *Verrückte Geschichten – Heilige und ihre Legenden* (26. November 2024 – 27. April 2025) zählte 53'598 Besucherinnen und Besucher, die Sommerausstellung *Töne für die Seele – Musik in St.Galler Handschriften* (29. April – 9. November 2025) 134'053. Am 25. November konnte die Winterausstellung zum Thema *Wunderkammer Stiftsbibliothek – Schönes und Kurioses gestern und heute* eröffnet werden (25. November 2025 – 9. April 2026), die von 58'062 Gästen

besucht wurde. Ergänzend zu den Ausstellungen wurde wie immer ein umfangreiches Begleitprogramm mit verschiedenartigen Veranstaltungen durchgeführt.

1.4. Dublin: Words on the Wave



Schüler der Buebeflade präsentieren Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter und dem irischen Kulturminister Patrick O'Donovan im Rahmen der Ausstellung *Words on the Wave* ihre Kunstwerke, Dublin, 29. Mai. Foto: flade.

Mit der Ausstellung *Words on the Wave – Ireland and St. Gallen in Early Medieval Europe* im *National Museum of Ireland* in Dublin (29. Mai – 27. Oktober 2025) war die Stiftsbibliothek an einem grossen irisch-schweizerischen Kooperationsprojekt beteiligt. 19 wertvolle frühmittelalterliche Handschriften der Stiftsbibliothek aus oder mit Bezug zu Irland wurden dazu nach Dublin ausgeliehen, erstmals seit mehr als 1000 Jahren. Im Rahmen eines Schulprojekts waren auch Schüler der flade einbezogen. Ergänzend organisierte das *Trinity College Dublin* am 16. Juni eine sehr gut besuchte eintägige wissenschaftliche Konferenz zu den Handschriften der Stiftsbibliothek, und auch die *10. International Insular Art Conference* in Cork (2.–5. Juli) widmete St.Gallen ein Panel. Mit 122'000 Eintritten war *Words on the Wave* die bisher meistbesuchte Wechselausstellung des National Museum of Ireland, ein grosser Erfolg für alle Beteiligten. Ab Januar 2027 soll die Ausstellung in angepasster Form im Landesmuseum Zürich gezeigt werden.



Ehrengäste aus der Schweiz erhalten Einblick in die Handschriftenschätze der Royal Irish Academy in Dublin, 30. Mai.
Foto: Cornel Dora.

An der Ausstellung über die Bibel von Moutier-Grandval, die vom 8. März bis zum 8. Juni 2025 im Musée Jurassien d'Art et d'Histoire in Delsberg gezeigt wurde – ebenfalls ein Publikumserfolg – beteiligte sich die Stiftsbibliothek mit zwei substantziellen Handschriftenausleihen.

1.5. Betriebliches

Wichtigstes betriebliches Projekt war der Einbau einer Lüftung und die Erneuerung der Beleuchtung im Barocksaal. Beides konnte erfolgreich umgesetzt werden. Dadurch konnten das Raumklima und die optische Präsentation des Barocksaals wesentlich verbessert werden.



Stiftsbibliothekar Cornel Dora mit Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter bei der Ausstellungseröffnung von *Words on the Wave* in Dublin, 29. Mai. Foto: Schweizerische Bundeskanzlei.

2. Bibliothek

2.1. Bestandesentwicklung

2.1.1. Systematik des Zuwachses

Medientyp		2024	2025
Druckschriften	Monographien	724	713
	Fortsetzungsbände	102	89
	Zeitschriftenhefte	443	439
Handschriften		2	3
Inkunabeln		0	0
Graphika/Bilder		0	0
Audiovisuelle Medien		1	5
Spiele		3	6
Total		1'275	1'255

2.1.2. Herkunft des Zuwachses

2025 hat die Stiftsbibliothek von verschiedenen Personen und Institutionen 244 Medien geschenkt bekommen (2024: 331), davon 20 Belegexemplare. Im Schriftentausch hat die Bibliothek 7 Medien erhalten (2024: 9), zudem laufen etliche Zeitschriftenabonnemente über eine Tauschpartnerschaft. 494 Monographien wurden angeschafft (2024: 464). Die Bibliothek besitzt ausserdem 218 (2024: 215) laufende Fortsetzungs- und 209 (2024: 211) Zeitschriftenabonnemente.

2025 konnte die Stiftsbibliothek zwei Handschriften sowie zwei Fragmente erwerben:

- Handschrift mit der Generalbassstimme Pro Organo aus dem Kloster St.Gallen: Kauf von Familie Fischer, Killwangen.
- Processionale, 2. Hälfte 15. Jh./1. Viertel 16. Jh.: Kauf von Familie Fischer, Killwangen.
- 2 Fragmente mit St.Galler Neumen aus dem 11./12. Jh.: Ersteigerung bei Sotheby's.

Als Beilage zum Nachlass von Alfred A. Schmid, der unter der Signatureinheit SGST Schmid in der Stiftsbibliothek erschlossen ist, überreichte Dr. Christina von Berlin, Nichte von Alfred A. Schmid, ergänzende Archivalien zum Nachlass.

2.1.3. Arbeiten in Katalogen und Datenbanken

Ende 2025 waren 177'073 Exemplare (2024: 162'681) der Stiftsbibliothek im Online-Katalog des St.Galler Bibliotheksnetzes recherchierbar.

Gesondert ausgewiesene Titelaufnahmen im Bibliothekssystem Aleph	2024	2025
In-Vermerke	38	97
Rekatalogisierung Barocksaal Inkunabeln/Frühdrucke	53	56
Rekatalogisierung Klosterdrucke (Stiftsarchiv)	212	2
Rekatalogisierung Ex Libris	186	20
Katalogisierung Bestände dkms (Auftragsarbeit)	22	11

Die Rekatalogisierung der Klosterdrucke aus dem Stiftsarchiv St.Gallen ist abgeschlossen. Sollten neue Entdeckungen dazu kommen, werden diese ergänzt, aber nicht mehr separat aufgeführt. Ähnlich verhält es sich mit der Exlibris-Sammlung. Diese wurde in der Mitte des Jahres komplett erfasst.

Seit Anfang 2020 werden die Sondersammlung sowie die Kuriositätensammlung der Stiftsbibliothek ausschliesslich in der Datenbank ArtPlus katalogisiert.

Neuzugänge in der Datenbank ArtPlus	2024	2025
Sondersammlung/Kuriositätensammlung	11	8

Insgesamt sind bisher 295 Kunstobjekte der Stiftsbibliothek in ArtPlus erschlossen.

2.2. Bestandespflege

2.2.1. Bestandeskontrolle

Namens der Stiftsbibliothekskommission führten Armin Bossart und Matthias Wettstein am 26. Mai die diesjährige Bestandesrevision gemäss der Bibliotheksordnung durch und prüften dabei die folgenden Bestände auf Vollständigkeit:

- Handschriften: Cod. Sang. 1400-1647
- Inkunabeln: Schrank AA mitte I-IV.

Dabei konnte die Vollständigkeit des Bestands bestätigt werden. Die fehlende Handschrift Cod. Sang. 1560 wurde bereits 1875 im Handschriftenkatalog von Gustav Scherrer als vermisst verzeichnet und muss wohl als verloren gelten.

Insgesamt wurden im laufenden Zyklus seit 2022 die folgenden Bestände kontrolliert:

Handschriften:

Cod. Sang. 1-2190

Inkunabeln:

A links I-IV

A mitte IV-VI

A rechts I-VIII

AA links I-V

AA mitte I-IV.

Ergänzend zu den Kontrollen im Berichtsjahr wurde im Neuen Magazin eine Revision im Bestandssegment 51430 bis 51830 durchgeführt.

Das Bibliotheksteam räumte im Jahr 2025 für die Sicherung der Bibliotheksgestelle fünf Regaleinheiten im Barocksaal ein und aus (2024: 5).

Ab dem Sommer war das Bibliotheksteam beschäftigt mit Umräumen und Umsignieren von Büchern, die ihren angestammten Plätzen in den Signaturbereichen A, UU und SS aufgrund des Lüftungseinbaus weichen mussten. Inkunabeln wurden innerhalb des Barocksaals verschoben, Alte Drucke sind im Magazin Bankgebäude untergebracht und die Drucke nach 1805 konnten ins Neue Magazin verschoben werden. Dies bedingte viele einzelne Arbeitsschritte, die noch nicht vollständig abgeschlossen sind: Die Bücher müssen im System umsigniert und mit einer neuen Signaturetikette versehen werden. Insbesondere das Anbringen schmucker Etiketten auf den Buchrücken mithilfe von Kleister war ein zeitaufwändiges Unterfangen. So galt es erst neue Etikettendesigns zu erstellen, handgeschöpftes Papier zu erwerben und dieses passend einzufärben, damit die Etiketten sich auf den historischen Lederrücken der Alten Drucke gut einfügen. Des Weiteren informiert ein Vermerk in der Titelaufnahme über die Verschiebung und frühere Signatur. Aufgrund schlechter Lagerung wurden im Zuge dieser Umräumarbeiten auch gleich alle Bücher unterhalb der Fensternischen auf der Galerie ausgeräumt und aufs Neue Magazin und das Magazin Bankgebäude verteilt.

In der Schliesszeit im November war das Bibliotheksteam zum Ziel der Qualitätssicherung Teil des Teams, das unter Anleitung von Restauratorinnen zusammen mit weiteren Mitarbeitenden der Stiftsbibliothek rund die Hälfte der Bücher im Barocksaal reinigte.

2.2.2. Handschriftenkatalogisierung

Die 2021 in Angriff genommene Erschliessung einer 2019 der Stiftsbibliothek geschenkten Handschriftensammlung ruhte während einiger Monaten wegen des Ausscheidens von Ursula Kundert (März bis Juni). Der neue Mitarbeiter in der Handschriftenkatalogisierung (seit 1. August 2026), Emanuele Rovati, absolvierte die online-Ausbildung zur Katalogisierung auf SLSP/Alma, erlernte unter Anweisung von Philipp Lenz die Grundlagen der Handschriftenkatalogisierung und erstellte eine erste Beschreibung, nämlich von Cod. Sang. 2169. Philipp Lenz erfasste und beschrieb Cod. Sang. 2189 im online-Katalog SLSP/Alma auf Normal-/Maximalniveau. Die Handschriftenbeschreibungen sind auf der Suchoberfläche Swisscollections (www.swisscollections.ch) einsehbar.

Zuhanden von e-codices erstellte Brigitte Roux 27 Kurzbeschreibungen. Da bei diesen Handschriften häufig nur eine summarische und teilweise veraltete Beschreibung im Katalog von Gustav Scherrer (1875) vorlag, fielen die Kurzbeschreibungen häufig länger als gewohnt aus.

Ein Schwerpunkt lag wiederum auf der Erschliessung der neu gebundenen Fragmentenbände. Brigitte Roux beschrieb mit Unterstützung von Philipp Lenz die Fragmente in Cod. Sang. 1396.1–9, 15–17 (12 Hefte mit Fragmenten). Philipp Lenz erfasste die Grunddaten der fragmentarischen Urkunden in Cod. Sang. 1396.10–14, 18–23 (11 Hefte mit Urkunden) und verfasste die Kurzbeschreibung zum Fragmentenband.

2.2.3. Digitalisierung

Christa Schaffert digitalisierte im hauseigenen Atelier im vergangenen Jahr 11 Handschriften und die 20 Hefte des Fragmentenbandes 1394 der Stiftsbibliothek St.Gallen mit einem Gesamtumfang von 5'336 Seiten. Für sechs auswärtige Bibliotheken und Archive digitalisierte sie 28 Handschriften mit einem Gesamtumfang von 9'871 Seiten.

2.2.4. Restaurierung

Im Zug des Einbaus der Lüftung sowie im Zusammenhang mit einer Leihanfrage wurden die beiden zur Ausstattung des Barocksaals gehörenden Ölgemälde abgenommen.

Die Kopie des Gemäldes *Leichnam Jesu* von Hans Holbein dem Jüngeren wurde im Hinblick auf eine Ausleihe an die Albertina in Wien einer restauratorischen Bearbeitung unterzogen. Diese umfasste eine Oberflächenreinigung, partielle Festigungen im Bereich gefährdeter Malschichten sowie eine umfassende Zustandsdokumentation nach musealen Standards.

Der Erhaltungszustand des Gemäldes *Cäcilia im Grab* machte weitergehende Massnahmen erforderlich. Neben der Konsolidierung der Malschichten wurde eine gealterte und in ihrer Funktion beeinträchtigte Hinterklebung abgenommen. Abschliessend erfolgte eine Firnisabnahme und der Auftrag eines neuen Firnisses, wodurch sowohl die ästhetische Wirkung als auch die Lesbarkeit in den dunklen Farbbereichen verbessert werden konnten.

Beide Gemälde wurden im Anschluss neu gerahmt und mit entspiegeltem Museumsglas sowie einem rückseitigen Schutzsystem versehen. Diese Montage erfolgte unter Berücksichtigung der durch die neue Lüftungsanlage veränderten mikroklimatischen und strömungstechnischen Bedingungen im Barocksaal.

Im Herbst konnten schliesslich die ersten drei restaurierten Elogientafeln, die mit vollständig neu gefertigten Rahmen ausgestattet wurden, im Korridor zum Barocksaal wieder installiert werden.

In vier Inkunabeln fand sich in den Jahren 2024 und 2025 ein Zettel mit dem Vermerk, dass in den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts Insektenspray darin angewendet wurde. Diese vier Inkunabeln sowie ein Alter Druck mit Schimmelspuren wurden 2025 unter einer Abzugshaube im Staatsarchiv St.Gallen trocken gereinigt. Die Stiftsbibliothek ist dem Staatsarchiv sehr dankbar, dass dessen Infrastruktur genutzt werden durfte.

Das Projekt der Ausrüstung aller Handschriften der Stiftsbibliothek mit neuen Schutzbehältnissen wurde fortgesetzt. Die diesjährige Tranche von 50 Einbänden wurde im Juli 2025 ausgeführt. Die Kosten beliefen sich auf CHF 23'009.10.

2.3. Bibliotheksbenutzung

2.3.1. Allgemeine Benutzung und Ausleihe

Eigene Bestände	2024	2025
Vor Ort benutzt	158	82
Ausgeliehen	1'690	1'458
Reservierungen / Vormerkungen*	1'056	808
Scan- und Kopieraufträge	3	3

*Reservierungen oder Vormerkungen sind Ausleihbestellungen, die über den Bibliothekskatalog getätigt werden.

2.3.2. Abholort

Abholort/Versandart	2024	2025
Abholung Stiftsbibliothek	1'451	1'191
Interner Kurier Bibliothek Hauptpost	239	264
Postversand Schweiz	3	3
Postversand Ausland	0	0

Seit der schweizweite Metabibliothekskatalog swissbib anfangs 2020 eingestellt wurde, ist eine nationale Recherche nicht mehr möglich und die Bestände der Stiftsbibliothek sind deshalb nur noch mit einer gezielten Recherche im St.Galler Bibliotheksnetz zu finden.

2.3.3. Lesesaal

Das Bibliothekspersonal zählte im Berichtsjahr 633 Lesesaalbesucherinnen und -besucher (2024: 755; 2023: 830). Die Zahlen schwanken von Jahr zu Jahr. Weil die Handschriften auf e-codices eingesehen werden können, kommen weniger Forschende nach St.Gallen.

2.3.4. Benutzung von Handschriften, Inkunabeln und Archivalien

Medientyp	2024	2025
Eingesehene Handschriften	153	184
Eingesehene Inkunabeln	6	11
Eingesehene Archivalien	6	5

37 Forscherinnen, Forscher und Interessierte (2024: 37) sowie 34 Seminare oder Besuchergruppen (Gymnasien, Sekundarschulen, Privatführungen) (2024: 34) nahmen im Berichtsjahr Einsicht in 184 verschiedene Handschriften (2024: 153), 11 Inkunabeln (2024: 6) und 5 Archivalien (2024: 6). Zwei der eingesehenen Handschriften stammten aus dem Leihgabenbestand der Zentralbibliothek Zürich. Nicht in der Statistik erfasst sind die vielen Handschriften, die im Lauf des Jahrs vom wissenschaftlichen Personal der Stiftsbibliothek benutzt wurden.

Auf dem Handschriftenportal e-codices waren Ende 2025 931 Handschriften der Stiftsbibliothek aufgeschaltet (Ende 2024: 890). Für die Seitenaufrufe von Handschriften aus dem Bestand der Stiftsbibliothek auf e-codices (2019: 843'786) liegen leider für die Jahre 2020 bis 2025 keine Zahlen mehr vor.

2.3.5. e-codices

Wie im Jahr zuvor konnten 2025 mehrere Updates auf e-codices durchgeführt werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 41 Handschriften der Stiftsbibliothek St.Gallen und 54 Handschriften weiterer Archive und Bibliotheken, nämlich der Aargauer Kantonsbibliothek (7), der Universitätsbibliothek Basel (20), der Burgerbibliothek Bern (1), der Fondation Bodmer in Cologny (4), des Franziskanerklosters Fribourg (3), der Bibliothèque cantonale jurassienne in Porrentruy (17), der Stadtbibliothek Schaffhausen (1) und des Stiftsarchivs St.Gallen (1) auf e-codices aufgeschaltet.

Die meisten Arbeiten führte unsere Mitarbeiterin Dr. Brigitte Roux aus. Sie kodierte die Handschriftenbeschreibungen auf XML-TEI, erstellte die Bildsequenzen, strukturierte die Daten, speiste die Kurzbeschreibungen ins CMS ein und übersetzte die Kurzbeschreibungen ins Französische. Sie arbeitet eng zusammen mit PD Dr. William Duba, der sich am Mediävistischen Institut der Universität Fribourg um die IT-Systeme von e-codices kümmert und zudem die Kurzbeschreibungen ins Englische übersetzt.

Philipp Lenz koordinierte die Arbeiten von Brigitte Roux, erstellte Offerten, Verträge und Rechnungen für die Digitalisierung und für das Aufschalten von Handschriften fremder Bibliotheken und Archive und übersetzte eine englische und 17 französische Kurzbeschreibungen ins Deutsche.

2.3.6. e-rara

2025 liess die Stiftsbibliothek weitere unikal überlieferte Drucke von e-rara digitalisieren und auf der Plattform für digitalisierte Drucke aufschalten. Dabei handelt es sich um elf Einblattdrucke, wovon acht aus der Sammlung Kemli stammen, sowie um einen bislang übergangenen St.Galler Klosterdruck. Die Einblattdrucke wurden der Koordinationsstelle des Gesamtkatalogs der Wiegendrucke gemeldet, sodass von deren Einträgen ebenfalls auf die Digitalisate verlinkt werden kann. Die Digitalisate der Stiftsbibliothek erhielten 2025 auf e-rara 3'495 Visits und 4'320 Pageviews (2024: 3'789 Visits und 4'694 Pageviews).



Christus am Ölberg, Anonymer Holzschnitt, Süddeutschland, Elsass oder Schweiz 1450/1480 Unikat, neu greifbar auf e-rara. Foto: e-rara.

2.4. Ausleihe von Handschriften, Drucken und Objekten

Dublin, National Museum of Ireland, Archeology, Ausstellung *Words on the Wave – Ireland and St. Gallen in Early Medieval Europe*, 29. Mai bis 27. Oktober 2025, Cod. Sang. 10, 48, 51, 60, 225, 243, 273, 365, 555, 615, 728, 869, 904, 1346, 1395, S. 418–419, S. 422–423 und S. 426–427, 1399a1 (19 Handschriften).

Paderborn, Erzbischöfliches Diözesanmuseum, Ausstellung *Corvey und das Erbe der Antike – Kaiser, Klöster und Kulturtransfer im Mittelalter*, 21. September 2024 bis 26. Januar 2025, Cod. Sang. 912 und 1394 (Heft 2).

Wien, Albertina, Ausstellung *Gothic Modern*, 19. September 2025 bis 11. Januar 2026, Gemälde Leichnam Christi im Grab, Kopie nach Hans Holbein dem Jüngeren.

3. Museumsbetrieb

3.1. Ausstellungen

Die Stiftsbibliothek zeigte im Berichtsjahr im Barocksaal drei Wechselausstellungen:

- vom 26. November 2024 bis zum 27. April 2025 die Winterausstellung 2024/25 *Verrückte Geschichten – Heilige und ihre Legenden*, Projektleitung: Cornel Dora, Mitarbeit: Eva Dietrich, Ruth Wiederkehr, 6 Linoldrucke mit Heiligenattributen: Elena Kaeser. Besucherinnen/Besucher: 53'598.
- vom 29. April bis zum 9. November 2025 die Sommerausstellung 2025 *Töne für die Seele. Musik in St.Galler Handschriften*, Projektleitung: Franziska Schnoor. Besucherinnen/Besucher: 134'053.
- Vom 25. November 2025 bis zum 19. April 2026 die Winterausstellung 2025/26 *Wunderkammer Stiftsbibliothek – Schönes und Kurioses gestern und heute*, Projektleitung: Ulrike Ganz, Mitarbeit: Eva Dietrich, Cornel Dora, Silvio Frigg, Philipp Lenz, Ruth Wiederkehr, Benedikt Zäch. Besucherinnen/Besucher: 58'062.



Franziska Schnoor führt ein in die Sommerausstellung *Töne für die Seele*, 29. April. Foto: Christa Schaffert.

Zu den Ausstellungen wurden Videos und Podcasts erstellt, die über die Webseite der Bibliothek abgerufen werden können. Die Objekte in der Vitrine des Stadtarchivs der Ortsbürgergemeinde wurden 2025 drei Mal ausgetauscht, aber jeweils ohne begleitenden Podcast. Der Bereich der Stiftsbibliothek im Ausstellungssaal mit der Präsentation des St.Galler Klosterplans blieb unverändert. Die Jahresausstellung des Stiftsarchivs im Ausstellungssaal widmete sich vom 24. Januar 2025 bis zum 25. Februar 2026 dem Thema *Mönche im Wald*.



Die Ausstellung *Wunderkammer Stiftsbibliothek* setzte farbige Akzente. Foto: Christa Schaffert.

3.2. Vermittlung

Im Berichtsjahr waren die Ausstellungen in der Stiftsbibliothek von den Themen Heilige, Musik und Kuriositäten geprägt. Bis zum 27. April 2025 wurden unter dem Titel *Verrückte Geschichten – Heilige und ihre Legenden* Erzählungen von wundersamen Ereignissen in den Mittelpunkt der Ausstellung gerückt. Trotz ihrer teilweisen Unwahrscheinlichkeit erheben sie den Anspruch, eine höhere göttliche Wahrheit auszudrücken. Vom 29. April bis 9. November 2025 drehte sich in der Stiftsbibliothek alles um das Thema Musik: *Töne für die Seele. Musik in St.Galler Handschriften* hiess die Ausstellung, die rund 135'000 Besuchende anzog. Musik, insbesondere der Choral, soll die Seele zu Gott erheben. Bei der einen oder anderen Führung konnte man sogar die Kuratorin Dr. Franziska Schnoor singen hören. Ab dem 25. November 2025 öffnete die Ausstellung *Wunderkammer Stiftsbibliothek – Schönes und Kurioses gestern und heute*. Sie präsentierte nicht nur Handschriften und Drucke, sondern vor allem viele kuriose Exponate sowie Kunstwerke und Münzen. Es war eine Ausstellung der besonderen Art, da nicht das Buch, sondern Objekte und Bilder ins Zentrum gerückt wurden.

Zu jeder dieser Ausstellungen gab es ein breites und thematisch abgestimmtes Rahmenprogramm. Nebst den elf Fokusführungen des wissenschaftlichen Teams und den sieben öffentlichen Vorlesungen sowie den musikalischen Handschriftenpräsentationen, die mittlerweile zur Tradition gehören, wurden zahlreiche weitere Vermittlungsformate und Veranstaltungen angeboten.

Das Kinder- und Familienprogramm wurde im Berichtsjahr neu aufgebaut. Insgesamt nahmen 77 Personen an sechs Workshops beziehungsweise Familienführungen teil. Ab Herbst 2025 konnte der neue Vermittlungsraum in der Gallusstrasse fertiggestellt und genutzt werden. Dies ermöglicht den Ausbau des Workshop-Angebots. Zur Bewerbung für das Jahr 2026 wurde 2025

ein gesonderter Flyer für das Kinder- und Familienprogramm erarbeitet. Dr. Andreas Nievergelt lieferte dafür ein Wimmelbild, das den Barocksaal auf lebendige Weise darstellt.

Die Stiftsbibliothek ist jährlich auch bei zahlreichen wiederkehrenden Anlässen mit dabei: Biblioweekend, Grosselterntag, Welterbetag, Reiseziel Museum, Sommerplausch und Museumsnacht. Insgesamt fanden 24 verschiedene Events statt, an denen 2'869 Personen teilnahmen. Zu den Abendveranstaltungen im Barocksaal zählen die Notker-Rede, ein Konzert im Rahmen der St.Galler Festspiele sowie neu eine Lesung in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus und ein Gespräch mit Musik in Kooperation mit dem Literaturhaus und der Bach-Stiftung. Die Ausstellung *Töne für die Seele* bot zudem Gelegenheit, weitere musikalische Höhepunkte zu präsentieren: eine Domvesper mit dem Choralquartett der DomMusik, ein Konzert mit der Cappella Choralis St.Gallen, ein Vortrag mit Demonstration eines Trumscheits und der Tromba marina mit Thilo Hirsch sowie ein Podiums-Dialog mit der St.Galler Choralstiftung. Erneut fanden zwei Essen nach benediktinischer Art im Stillschweigen mit Lesung statt. Eines davon war öffentlich zum Thema «Heilige», das andere im Rahmen einer Tagung der Caritas und beleuchtete das Thema «Zeit». Zudem präsentierte Elke Larcher dieses Konzept in einem Kurzworkshop anlässlich der internationalen Forschungstagung *Touristifizierung der Religion oder Spiritualisierung des Tourismus* in Zürich.



Minifest, 7. September. Foto: Stiftsbibliothek.

Das Vermittlungsteam trifft sich viermal im Jahr. An diesen Treffen werden die öffentlichen Führungen verteilt und der Austausch gepflegt. Im November hat sich ein Weiterbildungstag etabliert. 2025 konnten wir nach einem gemeinsamen Mittagessen den Ausführungen unseres Holzrestaurators Hanspeter Strang und des Leiters für Zentrale Dienste Silvio Frigg folgen. Sie berichteten über Konservierung und Restaurierung, zeigten, wie die Reinigung der Putten vor

sich ging und informierten über das neue Lichtkonzept und die Lüftung im Barocksaal. Zudem wurden Überlegungen zur Ausweitung der Buchstabengymnastik für Erwachsene angestellt.

Das Museumsteam war im Berichtsjahr ausserordentlich gefordert, da die Besucherzahlen markant angestiegen sind und mit 196'229 Besuchenden einen neuen Rekord erreichten. Dabei bleiben die räumlichen Gegebenheiten eine zentrale Herausforderung. Dem gesamten Museumsteam gilt ein grosses Dankeschön für seine Professionalität, sein Engagement und die bewahrte Ruhe auch in hektischen Zeiten.

3.3. Newsletter, Social Media und digitale Formate

Im Jahr 2025 wurden acht Newsletter an über 1'600 Adressen versendet. Die Anzahl der Abonentinnen und Abonnenten ist im Verlauf des Jahres leicht angestiegen; Ende Jahr umfasste der Verteiler 1'664 Adressen. Die durchschnittliche Öffnungsrate betrug 35,5 %, während die Klickrate je nach Newsletter zwischen 19,8 % und 43,33 % lag. Die Newsletter sind ein bewährtes Medium, um regelmässig über Veranstaltungen, Publikationen, Podcasts, neue Produkte im Shop sowie andere Neuigkeiten zu informieren.

Im Jahr 2025 verzeichnete die Website www.stiftsbezirk.ch insgesamt 171'657 aktive Nutzerinnen und Nutzer. Die durchschnittliche Interaktionsdauer lag bei 1 Minute und 25 Sekunden, die Engagement-Rate bei hohen 67,2 %. Die Nutzerinnen und Nutzer stammen überwiegend aus der Schweiz (53,65 %), gefolgt von Deutschland (15,4 %) und den USA (6,06 %). Aus den Nachbarländern Italien, Frankreich und Österreich kommen jeweils rund 3 % der Zugriffe.

Insgesamt stehen inzwischen bereits 33 Podcast-Folgen zur Verfügung. Fachleute aus verschiedenen Bereichen sprechen über Themen im und um den Stiftsbezirk. Die Podcasts geben Einblicke hinter die Kulissen und bieten die Möglichkeit, einzelne Themen vertieft zu erkunden.

Die Stiftsbibliothek ist zudem aktiv auf Social Media präsent: Auf Facebook zählte sie 4'587 Follower, auf Instagram 4'720 Follower. Beide Kanäle werden regelmässig und kontinuierlich mit Stories und Beiträgen, Videos, Bildern sowie interaktiven Formaten wie Rätseln gepflegt. Der YouTube-Kanal umfasst insgesamt 94 Videos.

Im Jahr 2025 entstanden vier neue Imagefilme. Diese Kurzvideos porträtieren die Stiftsbibliothek als UNESCO-Weltkulturerbe von weltweiter Bedeutung und als Ort, an dem Geschichte, Wissenschaft und Kultur seit Jahrhunderten zusammenkommen. Sie zeigen den berühmten Barocksaal als «Heilstätte der Seele» und machen zugleich deutlich, dass sich dahinter ein einzigartiger Bücherbestand verbirgt, insbesondere die weltweit einmalige Sammlung frühmittelalterlicher Handschriften. Ausserdem betonen die Filme die heutige Rolle der Stiftsbibliothek als Museum und moderne wissenschaftliche Bibliothek, die mit Führungen, Ausstellungen und Vermittlungsangeboten ein breites internationales Publikum erreicht und das gemeinsame kulturelle Erbe lebendig hält.

3.4. Besucherstatistik Museumsbetrieb Stiftsbibliothek und Stiftsbezirk

Der Museumsbetrieb des Stiftsbezirks St.Gallen konnte im Jahr 2025 erneut einen Rekord verzeichnen. Die Zahl der verkauften Tickets stieg deutlich auf 196'229, was einer Zunahme von 13,04 % gegenüber 2024 entspricht. Damit setzt sich der Aufwärtstrend der letzten Jahre nachhaltig fort.

In allen Bereichen des Museumsbetriebs wurden höhere Besucherzahlen erzielt. In allen drei Ausstellungsräumen lag der Anstieg der Scans zwischen 14% und 23%. Wie in den Vorjahren war eine deutliche saisonale Konzentration der Eintritte zu beobachten. Die höchsten Besucherzahlen wurden in den Sommermonaten Juli und August registriert; von Mai bis September wurden monatlich jeweils mehr als 20'000 Tickets verkauft. Der hohe Anstieg der Besucherzahlen führte dazu, dass von August bis Oktober kurzfristig die Öffnungszeiten des Barocksaals verlängert wurden. Zudem wurden für das Jahr 2026 verschiedene Massnahmen ergriffen, um den starken Besucherandrang künftig besser lenken zu können.

Die Nutzung von vergünstigten Eintrittsangeboten nahm weiter zu. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 3'175 Eintritte über entsprechende Angebote registriert. Besonders stark vertreten waren die Bodenseecard PLUS sowie das Angebot Oskar, beide mit stetig wachsenden Zahlen. Der Museumspass St.Gallen, der seit Dezember 2023 angeboten wird, entwickelte sich ebenfalls sehr positiv und verzeichnete im Berichtsjahr 635 Eintritte. Diese Zahlen unterstreichen die wachsende Bedeutung regionaler und touristischer Kooperationen.

Auch im Bereich weiterer Eintrittsformen zeigte sich eine positive Entwicklung. Der Eintritt für CHF 5 mit der Kulturlegi, die seit Ende 2022 genutzt werden kann, wurde im Jahr 2025 von 687 Personen in Anspruch genommen und gewinnt damit weiter an Relevanz als wichtiger Beitrag zur kulturellen Teilhabe.

Ein zentrales Element des Museumsbetriebs bleibt die Vermittlungs- und Bildungsarbeit. Die Eintritte von Kindern, Jugendlichen und Studierenden stiegen im Jahr 2025 auf insgesamt 33'420 und lagen damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Besonders erfreulich ist der erneute Anstieg bei den Kindern bis 16 Jahre sowie bei den Schulklassen aus dem Kanton St.Gallen, die einen neuen Höchstwert erreichten. Auch Studierende, Lernende und Schülerinnen und Schüler aus anderen Kantonen stellen weiterhin eine bedeutende Besuchergruppe dar.

Die Zahl der Führungen erreichte im Jahr 2025 mit 3'106 Angeboten einen neuen Höchststand. Besonders markant war der Anstieg bei den Selbstführungen, beziehungsweise extern organisierten Gruppen, was darauf zurückzuführen ist, dass die Anmeldemöglichkeiten auf der Website klarer kommuniziert wurden. Gruppen, die unangemeldet erscheinen, bleiben weiterhin in der Statistik unberücksichtigt. Gleichzeitig nahm auch die Anzahl der vom internen Vermittlungsteam durchgeführten Führungen weiter zu.

Die Auswertung nach Sprachen zeigt, dass Führungen in Deutsch weiterhin den grössten Anteil ausmachen, während englischsprachige Führungen kontinuierlich an Bedeutung gewinnen. Führungen in den Landessprachen Französisch und Italienisch bleiben wichtig und tragen zur nationalen und internationalen Ausrichtung des Museums bei.

Auch das Audioguide-Angebot wurde im Berichtsjahr intensiv genutzt. Mit 10'342 Vermietungen erreichte es den bislang höchsten Wert und bestätigt damit seine wichtige Rolle insbesondere für Individualbesucherinnen und -besucher.

Insgesamt kann das Jahr 2025 als sehr erfolgreiches Jahr für den Museumsbetrieb gewertet werden. Die kontinuierlich steigenden Eintritte, die wachsende Nachfrage nach Führungen sowie die starke Nutzung von Bildungs- und Vermittlungsangeboten belegen die hohe Attraktivität des Stiftsbezirks und der Stiftsbibliothek.

3.4.1. Eintritte Museumsbetrieb Stiftsbibliothek und Stiftsbezirk 2025

Monat	Scans Stiftsbibliothek	Scans Gewölbekeller	Scans Ausstellungssaal	Scans total	Tickets total
Januar	8456	5388	3617	17461	8425
Februar	8728	6109	4004	18841	8690
März	11016	7382	4636	23034	12202
April	14133	9240	5799	29172	14095
Mai	19110	10723	6145	35978	20184
Juni	19123	10528	5978	35629	20520
Juli	24854	14825	9681	49360	24124
August	26301	16335	11657	54293	27119
September	22916	13262	8242	44420	23687
Oktober	18214	10995	7463	36672	17980
November	6393	4291	2671	13355	6238
Dezember	12970	8092	5402	26464	12965
Total 2025	192214	117170	75295	384679	196229
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	<i>+14.02%</i>	<i>+14.82%</i>	<i>+23.40%</i>	<i>+15.99%</i>	<i>+13.04%</i>
Total 2024	168584	102047	61019	331650	173594
Total 2023	152291	90025	54463	296779	158533

Eintritte diverse Vergünstigungen	2021	2022	2023	2024	2025
Bodensecard PLUS		872	822	907	1075
Oskar		728	980	1006	1081
Museumspass St.Gallen (seit Dezember 2023)			25	318	635
ICOM			280	278	278
VMS			62	119	106
Total			2097	2628	3175

Weitere Eintritte	2021	2022	2023	2024	2025
Kulturlegi (ab November 2022)		87	347	462	687
Rätselspass Erwachsene		38	61	67	29
Rätselspass Kinder		68	111	107	57
Reiseziel Museum (2024 nur Ausstellungssaal)		240	649	172	438

Eintritte Kinder, Jugendliche und Studierende	2021	2022	2023	2024	2025
Kinder bis 16	8246	8972	10135	10311	12793
Jugendliche bis 18 SG	36	103	98	96	99
Jugendliche bis 18 AR	29	32	6	11	9
Schulklassen SG	2607	3229	3543	3493	3980
Schulklassen AR	275	266	300	160	349
Schulklassen SG/AR (SGBT)		1400	1000	1300	200
Studierende (SGBT)					200
Studierende, Lernende, Schüler anderer Kantone	10565	12891	16214	13840	15790
Total	21'758	26'893	31'296	29'211	33'420

3.4.2. Führungen

Die deutliche Zunahme der «Selbstführungen» ist darauf zurückzuführen, dass sich mehr Gruppen anmelden, seit diese Möglichkeit auf der Website klar kommuniziert wird.

Führungen nach Art	2021	2022	2023	2024	2025
Öffentliche Führungen	496	623	591	628	656
Vermittlungsteam intern	431	692	798	918	1004
Wissenschaftliches Personal	60	46	64	69	73
SGBT (Zahlen von SGBT)	272	342	603	398	358
Externe	108	377	517	606	1015
Total	1'367	2'080	2'573	2'619	3'106

Führungen nach Sprachen (internes Vermittlungsteam)	2021	2022	2023	2024	2025
Deutsch	462	673	661	701	780
Englisch	21	97	123	141	151
Französisch	28	31	39	47	48
Italienisch	11	15	34	27	24
Spanisch	0	0	9	2	1
Total	522	816	866	918	1004

Audioguide	2021	2022	2023*	2024	2025
Anzahl Vermietungen	7799	8402	7972*	9089	10342

*März/April wegen Akkuwechsel nicht verfügbar

3.5. Besondere Besuche und Medien

3.5.1. Prominente Gäste

2025 war die aus Wil stammende Karin Keller-Sutter Bundespräsidentin, und in dieser Funktion brachte sie so oft wie noch nie hohen politischen Besuch in die Stiftsbibliothek, so die Präsidentin von Kosovo (22. Mai), den Gesamtbundesrat (27. Juni), den König von Belgien, den Grossherzog von Luxemburg, den Erbprinz Alois von Liechtenstein, den deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier sowie den österreichischen Bundespräsidenten Alexander van der Bellen (2. September, Sechsertreffen, mit Partnerinnen) aber auch die neue amerikanische Botschafterin in Bern, Callista Gingrich mit ihrem Ehemann, dem ehemaligen Speaker Newt Gingrich (7. November). Am 7. Mai besuchte zudem der Präsident von Montenegro, Jakov Milatovic, der am ISC-Symposium der Universität St.Gallen zu Gast war, die Bibliothek.



Stiftsbibliothekarin Cornelia Dora führt das Sechsertreffen durch den Chor der Kathedrale, von rechts nach links: Morten Keller, Doris Maria Schmidauer, Bundespräsident Alexander van der Bellen (Österreich), Elke Büdenbender, Stadtpräsidentin Maria Pappa, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (Deutschland), der Grossherzog von Luxemburg, Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein, Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter (Schweiz), Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, König und Königin der Belgier, Birgit Köppen (Übersetzerin), 2. September. Foto: Schweizerische Bundeskanzlei.

- 22. Januar, Le Thi Bich Tran, Gattin des Premierministers von Vietnam, Cornelia Dora
- 19. Februar, Pascal Heyman, Botschafter von Belgien, Karin Mössenlechner, Botschafterin der Niederlande, Conrad Bruch, Botschafter Luxemburgs, Philipp Lenz
- 20. Februar Delegation aus den Ländern Deutschland, Österreich und Italien mit Regierungsrat Bruno Dammann, Philipp Lenz
- 21. Februar, Legal Attaché Office der USA in Bern, Philipp Lenz
- 17. März, Marion Paradis, Botschafterin von Frankreich, Philipp Lenz
- 27. März, Jeremias Schröder, Abtprimas OSB, Cornelia Dora

- 10. April, Botschafter Benedikt Wechsler, UNESCO Paris, Cornel Dora
- 6. Mai, Ndaba Nkosinathi Gaolathe, Vizepremierminister und Finanzminister der Republik von Botswana
- 6. Mai, Heng Swee Keat, Vizepremierminister von Singapur, Cornel Dora
- 7. Mai, Jakov Milatovic, Präsident von Montenegro, Cornel Dora
- 7. Mai, Kathrin Maher, CEO Public Radio USA, früher Direktorin von Wikimedia
- 7. Mai, Peter Sloterdijk, Philosoph, Notker-der-Stammler-Rede
- 22. Mai, Vjosa Osmani, Präsidentin von Kosovo, mit Karin Keller-Sutter, Cornel Dora und Franziska Schnoor
- 27. Juni, Bundesratsreise mit Karin Keller-Sutter, Ignazio Cassis, Albert Rösti, Elisabeth Baume-Schneider, Beat Jans, Martin Pfister, Bundeskanzler Viktor Rossi, Cornel Dora
- 1. Juli, Michael Köhlmeier, Lesung mit Anya Schutzbach
- 5. September, Informelles Sechsertreffen der Staatsoberhäupter der deutschsprachigen Länder und deren Partnerinnen, Karin Keller-Sutter, König der Belgier, Herzog von Luxemburg, Erbprinz Alois von Liechtenstein, Bundespräsident Alexander van der Bellen, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Cornel Dora
- 16. September, Beni Thurnheer
- 18. September, Yoshinori Fujiyama, Botschafter von Japan, Philipp Lenz
- 6. Oktober Staatssekretäre des Landes Baden-Württemberg Florian Hassler und Dr. Patrick Rapp mit Delegation und Regierungsrat Marc Mächler, Philipp Lenz
- 8. Oktober, Geschäftsleitung der SRG mit Susanne Wille, Cornel Dora
- 22. Oktober, Aoife McGarry, Botschafterin von Irland, Cornel Dora
- 5. November Sechsertreffen der Staatsoberhäupter der deutschsprachigen Länder (Karin Keller-Sutter, Staatsoberhäupter von Deutschland, Österreich, Belgien, Luxemburg, Fürstentum Liechtenstein), Cornel Dora und Philipp Lenz
- 7. November, Callista Gingrich, Botschafterin der USA und Newt Gingrich, ehemaliger Speaker des Repräsentantenhauses, mit Karin Keller-Sutter, Cornel Dora
- 7. November, Corps Consulaire de Zurich mit General- und Honorarkonsule aus Belgien, Frankreich, Spanien, Italien, Vietnam, Fürstentum Lichtenstein, Türkei, China, Kroatien sowie Estland, Philipp Lenz

3.5.2. Foto- und Filmteams

Die Foto- und Filmanfragen im Barocksaal der Stiftsbibliothek sind 2025 auf 62 angestiegen, wovon 34 bewilligt wurden. Dabei handelte es sich um Anfragen verschiedener Tourismusorganisationen aus der Schweiz, aus Frankreich sowie aus Oberschwaben. Oft sind es auch internationale Influencer, die über Schweiz Tourismus und St.Gallen-Bodensee Tourismus anfragen. Weiter handelte es sich um Formate wie «Game of Switzerland», «Schweiz aktuell», die «Culinary Campaign», die «Schweizer Illustrierte» sowie um Projekte der Universität. Im Rahmen dieser Produktionen fanden zudem oft Interviews mit Mitarbeitenden der Stiftsbibliothek statt, so etwa mit Philipp Lenz für den französischen Fernsehsender TV1. Für die Schweizer Museumszeitschrift wurde der Barocksaal zudem als Titelmotiv der Ausgabe 2025 ausgewählt.

Diese breite mediale Präsenz unterstreicht die hohe Attraktivität des Barocksaals und stärkt die nationale wie internationale Wahrnehmung der Stiftsbibliothek.

Bundesratsreise

27 JUNI MMXXV

W. G.

Ignazio Jans

Albert Kesti

BTS

E. Bauer

Marin Prištr

→

Eintrag des Bundesrats im Goldenen Besucherbuch der Stiftsbibliothek, 27. Juni. Foto: Stiftsbibliothek.

4. Veranstaltungen

Erneut bot die Stiftsbibliothek auch im Berichtsjahr ein vielfältiges Jahresprogramm mit 49 Veranstaltungen (Vorjahr 57).

Zu den Höhepunkten zählten die Ausstellungseröffnung in Dublin am 29. Mai, die Veranstaltungen mit Peter Sloterdijk, Michael Köhlmeier und Sandra Richter sowie die Fachtage Klosterkultur zum Thema Kirchenmusik.

- 5. Januar, Familienführung (9)
- 6. Januar – 3. März, Fokus Ausstellung *Verrückte Geschichten*, Vitrinenfürungen, Barocksaal
 - 6. Januar: Fokus 1, Dr. Cornel Dora, Die Welt der Heiligen (14)
 - 13. Januar: Fokus 2, Eva Dietrich, Die Jugend der Heiligen (14)
 - 20. Januar: Fokus 3, Dr. Ruth Wiederkehr, Die Bekehrung der Heiligen (16)
 - 27. Januar: Fokus 4, Dr. Cornel Dora, Heilige Frauen als Objekt der Begierde (11)
 - 3. Februar: Fokus 5, Dr. Ruth Wiederkehr, Die Wunder der Heiligen (15)
 - 10. Februar: Fokus 6, Dr. Ruth Wiederkehr, Die Visionen der Heiligen (18)
 - 24. Februar: Fokus 7, Dr. Cornel Dora, Heilige sterben schmerzlos (14)
 - 3. März: Fokus 8, Eva Dietrich, Der verrückte Deckel (7)
- 19. Februar, Mittagessen nach benediktinischer Art, Elke Larcher (15)
- 9. März, Familienführung am Grosselternntag (30)
- 18. März, Musikalische Führung in der Galluskapelle, Dr. Franziska Schnoor, Dr. Michael Wersin, Cappella Vocale (30)
- 29. März, Biblioweekend, Sabine Bachofner
- 2. April, Mitgliederversammlung Freundeskreis der Stiftsbibliothek, Dr. Cornel Dora, Benedikt Zäch (56)
- 6. April, Familienführung (24)
- 29. April, Eröffnung Sommerausstellung *Töne für die Seele – Musik in St.Galler Handschriften*, Dr. Franziska Schnoor, Dr. Cornel Dora (170)
- 5.-9. Mai, SCRIPTO Summer School St.Gallen, Philipp Lenz, Franziska Schnoor, Cornel Dora (9)
- 5. – 19. Mai, *Töne für die Seele – Musik in St.Galler Handschriften*, Öffentliche Vorlesungsreihe der Stiftsbibliothek und der Universität St.Gallen, Musiksaal
 - 5. Mai, Im Anfang war der Klang – Göttliche Harmonie und affektiv-bewegende Ausdruckskraft im Gregorianischen Choral, Musiksaal, Prof. Dr. Therese Bruggisser-Lanker (35)
 - 12. Mai, Alte Melodien beim jungen Bach, Verena Förster (22)
 - 19. Mai, Fragmentum – was Musikeinbände erzählen, Prof. Dr. Stefan Morent (14)
- 7. Mai, Notker-der-Stammler-Rede, Prof. Dr. Peter Sloterdijk (90)
- 21. Mai, Schweizer Vorlesetag: Erzähl nochmal – für jung und alt, Dr. Rolf Bossart, Eva Dietrich, Elke Larcher, Dr. Cornel Dora (2)
- 29. Mai, Ausstellungseröffnung: *Words on the Wave*, National Museum of Ireland, Archeology, Dublin, Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter, Dr. Cornel Dora etc. (300)
- 12./13. Juni, Wikipedia GLAM on Tour, Dr. Ruth Wiederkehr, Dr. Cornel Dora (10)
- 14. Juni, Kinderangebot: Dein Pflanzenheft, Eva Dietrich (3)
- 15. Juni, Welterbetag, Elke Larcher, Martina Walser (400)
- 20. Juni, Freundeskreis-Reise nach Salem und Tettngang, Mirjam Widmer, Dr. Karl Schmuki (40)

- 23. Juni, Barocksaalkonzert der St.Galler Festspiele: Tesori di Roma, Stefan Temmingh und Wiebke Weidanz (90)
- 1. Juli, Lesung und Gespräch mit Michael Köhlmeier und Anya Schutzbach, Literaturhaus St.Gallen, Das Schöne. 59 Begeisterungen, Begrüssung Cornel Dora (90)
- 24. August, Konzert Vokalmusik für Orgel arrangiert – Die St.Galler Orgeltabulatur des Fridolin Sicher (1490-1546) und ihre Vorlagen, Sebastian Bausch, Cappella Choralis St.Gallen, Michael Wersin, Chor der Kathedrale (90)
- 25. August – 15. September, Fokus Ausstellung *Töne für die Seele*, Vitrinenfürungen, Barocksaal
 - 25. August, Fokus Ausstellung 1, Franziska Schnoor (27)
 - 1. September, Fokus Ausstellung 2, Franziska Schnoor (15)
 - 8. September, Fokus Ausstellung 3, Franziska Schnoor (17)
 - 15. September, Fokus Ausstellung 4, Franziska Schnoor (19)
- 1. September, Vortrag und praktische Demonstration: Einsaitig, aber nicht einseitig: Trumscheit und Tromba marina, Thilo Hirsch (25)
- 5. September, Ausflug des Freundeskreises nach Solothurn, Mirjam Widmer, Bernhard Ehrenzeller (40)
- 10.-13. September, Fachtage Klosterkultur: Musik im Kloster, Albert Holenstein, Franziska Schnoor, Cornel Dora (50)
- 11. September, Vortrag mit Musik im Rahmen der Fachtage: Valentin Molitor und die barocke Musikpraxis im Kloster St.Gallen, Franziska Schnoor, Ensemble Apollon, Raphael Holenstein (80)
- 13. September, St.Galler Museumsnacht, Cornel Dora, Eva Dietrich, Elke Larcher (1142)
- 16. September, Musikalische Handschriftenpräsentation: Gregorianische Gesänge aus St.Galler Quellen, Franziska Schnoor, Cappella Choralis, Michael Wersin (35)
- 24. September, Bach trifft Rilke, Gespräch mit Musik, Sandra Richter und Anya Schutzbach (mit Literaturhaus und Bach-Stiftung) (100)
- 26. September, Freundeskreis-Reise nach Salem und Tettang, Mirjam Widmer, Karl Schmuki (40)
- 27. September, Podiums-Dialog: «Laudent nomen ejus in choro», David Eben, Michael Wersin (45)
- 5. Oktober, Choralkonzert, Der Heilige Gallus in St.Galler Choralhandschriften, Cappella Choralis, Michael Wersin (300)
- 27. Oktober – 17. November, *Der Goldene Psalter von St.Gallen – neue Forschungen zu einem Meisterwerk der karolingischen Buchkunst*, Öffentliche Vorlesungsreihe der Stiftsbibliothek und der Universität St.Gallen, Musiksaal
 - 27. Oktober, *Wanderung zwischen zwei Buchwelten. Neue Einsichten in die Entstehungsgeschichte und das Bildprogramm des Goldenen Psalters*, Prof. Dr. David Ganz (35)
 - 3. November, *Kodikologie und Paläographie des Goldenen Psalters*, Dr. Philipp Lenz (30)
 - 10. November, *Herrschertugenden in Szene gesetzt. Der Psalter Karls des Kahlen und sein Prachteinband*, Katharina Theil (25)
 - 17. November, *Dauids Purpurschmuck im Vergleich. Farbtöne und Farbmittel im Goldenen Psalter*, Dr. Thomas Rainer (20)
- 25. November, Öffentliche Ausstellungseröffnung Wunderkammer Stiftsbibliothek, Pfalz Keller, CD (200)

Die Referenten und Musikerhonorare, welche von der Stiftsbibliothek ausgerichtet werden, entsprechen immer mindestens den von den Branchenverbänden empfohlenen Ansätzen.



Applaus bei der Eröffnung der Ausstellung *Töne für die Seele*, 29. April. Foto: Christa Schaffert.

5. Wissenschaft

5.1. Allgemeines

Die wissenschaftliche Tätigkeit in verschiedenster Form bildet einen wichtigen Teil in der Arbeit der akademisch gebildeten Bibliotheksmitarbeitenden. Sie sichert den Einbezug und die Mitwirkung der Stiftsbibliothek im wissenschaftlichen Diskurs.

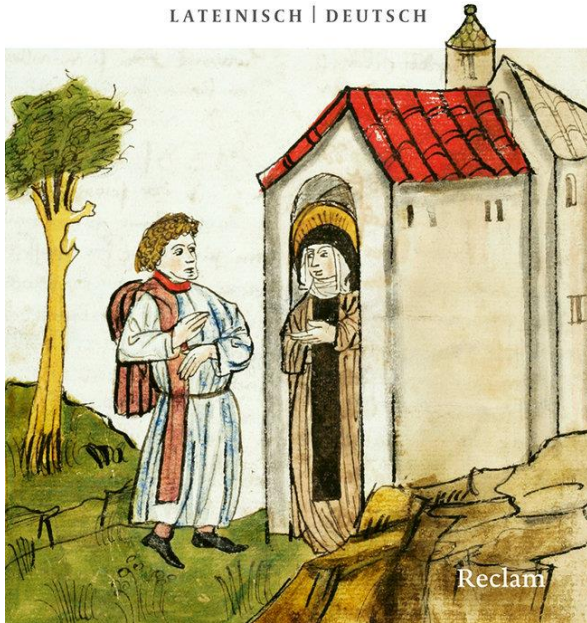
Die jährlich zwei Wechsausstellungen im Barocksaal basieren immer auf wissenschaftlicher Recherche. Dabei wird der Forschungsstand jeweils für ein breiteres Publikum aufbereitet. Die Sommerausstellung 2025 mit dem Titel *Töne für die Seele. Musik in St.Galler Handschriften* vermittelte dem Publikum mehr als 1000 Jahre st.gallische und europäische Musikgeschichte. Sie lag fast vollständig in den Händen von Dr. Franziska Schnoor, die als Musikwissenschaftlerin und Mittelalterlerin bestens für das Thema gerüstet war. Für den Katalog steuerte Prof. Dr. Andreas Haug eine Einführung bei. Die inhaltliche Hauptverantwortung für die Winterausstellung über die *Wunderkammer Stiftsbibliothek* nahm dagegen die Kunsthistorikerin Dr. Ulrike Ganz wahr, unterstützt durch verschiedene Mitglieder des Teams: Eva Dietrich, Dr. Cornel Dora, Silvio Frigg, Dr. Philipp Lenz, Dr. Ruth Wiederkehr und Benedikt Zäch.

Neben den Ausstellungskatalogen gab die Stiftsbibliothek 2025 ein von Ruth Wiederkehr und Silvio Frigg verfasstes *Mini Stibi* für Kinder über den St.Galler Globus heraus. Ausserdem publizierten verschiedene Mitarbeitende der Bibliothek mehrere wissenschaftliche Arbeiten (vgl. Arbeitsberichte). Im Sommer erschien eine Reclam-Ausgabe der beiden Viten der heiligen Wiborada, herausgegeben und übersetzt von Walter Berschin, mit einem Nachwort von Cornel Dora. Erwähnenswert ist schliesslich der Katalog zur Ausstellung *Words on the Wave* in Dublin, an dem Cornel Dora und Philipp Lenz mitwirkten.

- Silvio Frigg und Ruth Wiederkehr, *Der St.Galler Globus* (mini Stibi 3), St.Gallen 2025.
- Matthew Seaver, Diarmuid Ó Riain and Maeve Sikora (eds.), *Words on the Wave. Ireland and St. Gallen in Early Medieval Europe*, Dublin 2026, mit Beiträgen von Cornel Dora und Philipp Lenz.
- *Vitae Sanctae Wiboradae. Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada von St.Gallen. Lateinisch/Deutsch*, hg., übers. und mit Anm. versehen von Walter Berschin, zum Druck vorbereitet und mit einem Nachwort versehen von Cornel Dora (Reclams Universal-Bibliothek 1465), Ditzingen 2025.

Vitae sanctae Wiboradae
Lebensbeschreibungen der
heiligen Wiborada
von St. Gallen

LATEINISCH | DEUTSCH



Rechtzeitig zum Wiborada-Jubiläum 2026 erschien im Sommer 2025 im Reclam-Verlag die Neuausgabe der beiden Lebensbeschreibungen der Heiligen, herausgegeben und übersetzt vom Altmeister der Heiligenbiographie, Walter Berschin. Foto: Stiftsbibliothek.

5.2. Tagungen

2025 fanden wieder mehrere Tagungen statt, an denen die Stiftsbibliothek federführend oder mitwirkend beteiligt war. Während die SCRIPTO Summer School vom 5. bis 9. Mai sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler richtete, kamen zur bereits dritten Durchführung der Wikimedia GLAM on Tour am 12./13. Juni zehn Wikipedia-Autoren zusammen.

Im Hinblick auf die Wunderkammer-Ausstellung, bei der auch die Mumie der Stiftsbibliothek eine Rolle spielte, lud die Stiftsbibliothek am 27. August zu einem *Expert Talk on Mummies* in ihrem neuen Vermittlungsraum. Dabei tauschten sich die Schweizer Museen, die Mumien besitzen, untereinander und mit externen Experten aus dem Museo Egizio in Turin, dem British Museum in London und dem Ägyptischen Museum in Berlin aus. Im Anschluss an die Veranstaltung wurde von einer Arbeitsgruppe ein Entwurf für Leitlinien für die museale Präsentation von Mumien erarbeitet.



Expert Talk on Mummies im Vermittlungsraum der Stiftsbibliothek, 29. August. Foto: Stiftsbibliothek.

Vom 13. bis 15. September begrüßte die Stiftsbibliothek zu den 4. Fachtagen Klosterkultur mit dem Thema *Musik im Kloster* (dazu im nächsten Kapitel zur Fachstelle kirchliches Kulturerbe).

- 5.–9. Mai, SCRIPTO Summer School St.Gallen, in Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen-Nürnberg, Prof. Dr. Michele Ferrari, mit Philipp Lenz, Franziska Schnoor und Cornel Dora, St.Gallen, Lesesaal der Stiftsbibliothek
- 12./13. Juni, Wikipedia GLAM on Tour, mit Wikimedia Schweiz, Ulrich Lantermann, mit Cornel Dora und Ruth Wiederkehr, St.Gallen, Lesesaal der Stiftsbibliothek
- 27. August, Expert talk on Mummies in Switzerland, mit den Schweizer Museen, die nennenswerte Bestände an menschlichen Überresten aus altägyptischer Zeit besitzen, mit Cornel Dora, St.Gallen, Vermittlungsraum der Stiftsbibliothek
- 10.–13. September, 4. Fachtage Klosterkultur: Musik im Kloster, mit der Stiftung Kloster Dalheim, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur und dem Stift Melk, Albert Holenstein, Franziska Schnoor, Cornel Dora, St.Gallen, Schutzengelkapelle

Begleitend zur Ausstellung *Words on the Wave* im National Museum of Ireland in Dublin fand am 16. Juni im *Trinity College* eine sehr gut besuchte Tagung zu den irischen Handschriften in der Stiftsbibliothek statt, an der auch der Stiftsbibliothekar und sein Stellvertreter referierten. Ein St.Gallen-Modul war zudem Teil der *10. Insular Art Conference* in Cork vom 2. bis 5. Juni, bei der ebenfalls der Stiftsbibliothekar über die St.Galler Handschriften sprach.



Volle Ränge zur Tagung über St.Galler Handschriften im Trinity College, Dublin, 16. Juni. Foto: Stiftsbibliothek.

5.3. Fachstelle kirchliches Kulturerbe

Das Jahr 2025 stand für die Fachstelle in mehrfacher Hinsicht unter dem Zeichen der Vernetzung. In Kooperation mit dem Provinzarchiv der Schweizer Kapuzinerprovinz und dem Schweizerischen Nationalmuseum wurde im März im Rahmen eines Expertengesprächs im Kapuzinerinnenkloster Solothurn und dann im September in einer öffentlichen Fokus-Veranstaltung im Landesmuseum Zürich auf die Bedürfnisse klösterlicher Kulturgüter aufmerksam gemacht. Die jüngsten Meldungen über Klösterauflösungen führen zu Fragen der Sicherung und Erhaltung klösterlicher Kulturgüter. Der Austausch über Kantons- und Bistumsgrenzen wird weiterhin wichtig bleiben.

Ein seit längerem bewährtes Kooperationsprojekt sind die Fachtage Klosterkultur, welche vom 10. bis 13. September zum zweiten Mal in St.Gallen und zum insgesamt vierten Mal stattfanden, als Kooperationsprojekt zwischen der Stiftsbibliothek St.Gallen, der Stiftung Kloster Dalheim, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur und dem Stift Melk. In Anlehnung an die Sommerausstellung im Barocksaal der Stiftsbibliothek wurde das Thema *Zwischen Himmel und Erde – Musik im Kloster* in vier Sektionen diskutiert. Wie bei den bisherigen Veranstaltungen dieser Reihe nahmen rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen deutschsprachigen Raum teil. Die Tagung mit einem musikalischen Rahmenprogramm und der Exkursion in die Klosteranlage Neu St.Johann ist auf grosse Zustimmung gestossen.

Neben der Vernetzung widmete sich die Fachstelle der Vermittlung von Wissen bzw. der Beratung. Am 11. Juni wurde in der Stiftsbibliothek St.Gallen ein weiterer, gut besuchter Kurstag für Klosterbibliothekar/-innen zum Thema *Von der Aufbewahrung und Pflege von Büchern* durchgeführt. Die Beratung durch das Team der Fachstelle war gefragt in mehreren Klöstern (Benediktinerinnen St.Gallenberg, Dominikanerinnen Weesen, Kapuzinerinnen Stans und Wonnenstein, Prämonstratenserinnen Berg Sion) und Kirchgemeinden (St.Gallen und Wittenbach). Daneben hat die Fachstelle die Projektleitung und die inhaltliche Verantwortung für die Sicherung und Ausstellung der Kulturgüter des ehemaligen Kapuzinerinnenkloster Maria der Engel in Wattwil übernommen sowie mit der Unterschutzstellung erster Kulturgüter sakraler Natur begonnen.



Konferenzfoto der Fachtagung Klosterkultur *Zwischen Himmel und Erde – Musik im Kloster*, 12. September. Foto: Roger Fuchs.

Weitere Projekte der Fachstelle widmen sich der Webdatenbank Helvetia Sacra (Aktualisierung der Register-Daten) und der Ausbelichtung von Tiff-Dateien der e-codices-Handschriften auf Farbmikrofilm.

5.4. Verlag am Klosterhof

Im Berichtsjahr publizierte die Stiftsbibliothek im Verlag am Klosterhof die beiden Kataloge zu den Wechselausstellungen *Töne für die Seele – Musik in St.Galler Handschriften* und *Wunderkammer Stiftsbibliothek – Schönes und Kurioses gestern und heute*. Und in der noch jungen Reihe *mini Stibi* für Kinder und Familien ist der dritte Band *Der St.Galler Globus* erschienen. Zudem hat die Katholische Kirchgemeinde St.Gallen zu ihrem Jubiläum den Band «Geschichten von Gallus bis zur Moderne – 100 Jahre Katholische Kirchgemeinde St.Gallen» im Verlag am Klosterhof herausgegeben.

Nebst dem direkten Vertrieb über die beiden Museumshops sowie den Online-Shop besteht weiterhin eine Kooperation mit dem Schwabe Verlag, der die Ausstellungskataloge und die Bände der Reihe *Monasterium Sancti Galli* bewirbt und vertreibt.

5.5. Arbeitsberichte

Dr. Cornel Dora

Die wissenschaftliche Tätigkeit von Stiftsbibliothekar Cornel Dora steht hauptsächlich im Dienst der Pflege und Vermittlung des Bibliotheksbestands und der Kloster- und Kirchengeschichte St.Gallens. Sie umfasst unter anderem die Erarbeitung von Grundlagen für die Ausstellungen, kleinere und grössere Publikationen über Themen, die mit der Stiftsbibliothek in Zusammenhang stehen, die Teilnahme am wissenschaftlichen Austausch, das Halten von Vorträgen und Begrüssungsansprachen, die Vermittlung gegenüber Gästen und Medien sowie die Planung und Durchführung wissenschaftlicher Konferenzen.

Die Ausstellung über die Heiligen entwickelte Cornel Dora federführend. Er schrieb mehrere Kapitel im Katalog und hielt drei Vorträge in der Reihe *Fokus Ausstellung* zu den Heiligen. Bei der Ausstellung im Barocksaal *Wunderkammer Stiftsbibliothek* befasste sich Cornel Dora mit museologischen Grundfragen und der Thematik der Provenienz von Kulturgütern, insbesondere auch der Mumie der Schepense. Für die Planung und Umsetzung der Ausstellung *Words on the Wave* arbeitete er eng mit den Kolleginnen und Kollegen des National Museum of Ireland zusammen. Er schrieb einen Aufsatz und neun Handschriftenbeschreibungen für den Katalog, und er sprach auf zwei Konferenzen in Dublin und Cork, die sich mit der Thematik der irischen Handschriften in der Stiftsbibliothek St.Gallen befassten. Anlässlich der Eröffnung am 29. Mai organisierte er ein attraktives Kulturprogramm für die rund 20 politischen Teilnehmer aus St.Gallen, darunter die Regierungspräsidentin und die Stadtpräsidentin.

Zwei weitere wissenschaftliche Vorträge hielt Cornel Dora im Walter Eucken Institut in Freiburg in Breisgau – über die Endzeitstimmung um das Jahr 1000 – und in der Universitätsbibliothek Erlangen – über die Stiftsbibliothek St.Gallen. Letzterer war so gut besucht, dass er simultan in zwei weitere Hörsäle übertragen werden musste.

2025 befasste sich Cornel Dora einmal mehr mit den beiden frühmittelalterlichen Viten der heiligen Wiborada, die Walter Berschin zur Wiederpublikation vorbereitete. Für die handliche Reclam-Ausgabe verfasste er ein Nachwort und betreute deren Publikation. Ausserdem organisierte er den Rahmen für die kritische Ausgabe Online, welche 2026 zum Jubiläumsjahr auf dem wissenschaftlichen Online-Portal DASCH neu zugänglich gemacht werden soll. In weiteren Publikationen befasste er sich mit Otmar und der Geschichte der Stiftsbibliothek vom siebten bis elften Jahrhundert. Ausserdem schrieb er das Vorwort zum zehnjährigen Jubiläum des *Jahrbuchs- für Buch- und Bibliotheksgeschichte* und verfasste die Kurzbeschreibung zu Cod. Sang. 1450 für e-codices.

Weiterhin war Cornel Dora in verschiedenen wissenschaftlichen und bibliothekarischen Gremien aktiv, unter anderem als Mitglied im Kuratorium Codices electronici Confoederationis Helveticae (CeCH) der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften, im Steuerungsausschuss des Zentrums für Handschriftenforschung der Universität Freiburg CH, im wissenschaftlichen Beirat des Marie Sklodowska-Curie Doctoral Network *Re-Mediating the Early Book: Pasts and Futures* (Horizon), in der Arbeitsgemeinschaft Schweizer Stiftsbibliothekare, dem Vorstand des Vereins für das schweizerdeutsche Wörterbuch (Idiotikon), dem Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen, dem wissenschaftlichen Beirat des Campus Galli, Messkirch, der Herausgeberschaft der Reihe *Bibliothek und Wissenschaft* des Harrassowitz Verlags und der historischen Sektion der Benediktinischen Akademie Salzburg.



Stiftsbibliothekar Cornel Dora stellt einem interessierten Publikum in der überfüllten Universitätsbibliothek Erlangen die Stiftsbibliothek vor, 12. November. Foto: Universitätsbibliothek Erlangen.

Grussworte und Kurzvorträge

- 6. Januar, *Die Welt der Heiligen*, Fokus Ausstellung 1, Barocksaal
- 19. Januar, 1200 Jahre Pfarrei Schänis, kurze Präsentation zur Vita des heiligen Sebastian in der Krypta, der Pfarrkirche Schänis
- 21. Januar, Meine Arbeit in der Stiftsbibliothek St.Gallen, Schule Brütten, Lerngruppe
- 27. Januar, Heilige Frauen als Objekt der Begierde, Fokus Ausstellung 4, Barocksaal
- 24. Februar, Heilige sterben schmerzlos, Fokus Ausstellung 7, Barocksaal
- 29. April, Eröffnung der Sommerausstellung *Töne für die Seele*, Pfalz Keller
- 7. Mai, Begrüssung Notker-Rede von Peter Sloterdijk, Barocksaal
- 29. Mai, Eröffnung der Ausstellung *Words on the Wave*, National Museum of Ireland, Dublin
- 18. Juni, Die Sorge für Arme und Kranke im frühmittelalterlichen Kloster St.Gallen, Impuls zu Otmar, Caritas St.Gallen, Lesesaal der Stiftsbibliothek
- 1. Juli, Begrüssung Lesung Michael Köhlmeier, Barocksaal
- 1. August, 1. August-Rede als Mönch, Gemeinde Lindau ZH, Mehrzweckhalle Strickhof
- 11. September, Begrüssung Fachtag Klosterkultur 2025, Schutzengelkapelle
- 25. November, Eröffnung der Winterausstellung *Wunderkammer Stiftsbibliothek*, Pfalz Keller

Wissenschaftliche Vorträge

- 24. Mai, *Sô ist nû zegângen romanvm imperivm – Der St.Galler Prolog zur Consolatio Philosophiae von Boethius und die Endzeiterwartung um das Jahr 1000*, Tagung Weltuntergang, Walter Eucken Institut, Freiburg in Breisgau
- 16. Juni: Friends and Books – Why is St Gall so Irish? Tagung *The Irish Manuscripts in St Gallen - A Day of Public Lectures*, Trinity College, Dublin

- 3. Juli, *Men incomparably learned in both secular and sacred writings*. Irish Influence in the Monastery of St Gall from the 7th to the 10th Century, Insular Arts Conference, University of Cork
- 12. November, Stiftsbibliothek St.Gallen – Die Seelenapotheke, Universitätsbibliothek Erlangen

Publikationen

- Cornel Dora, Vorwort, in: Jahrbuch für Buch- und Bibliotheksgeschichte 10 (2025), S. 7–8.
- Cornel Dora, Nachwort, in: *Vitae Sanctae Wiboradae*. Lebensbeschreibungen der heiligen Wiborada von St.Gallen. Lateinisch/Deutsch, hg., übers. und mit Anm. versehen von Walter Berschin, zum Druck vorbereitet und mit einem Nachwort versehen von Cornel Dora (Reclams Universal-Bibliothek 1465), Ditzingen 2025, S. 283–299.
- Cornel Dora, Otmar und die Anfänge des Klosters St.Gallen. Eine Einführung, in: *Otmars Welten*. St.Gallen und das europäische Mönchtum vom 7. bis zum 9. Jahrhundert. St. Gall and European Monasticism from the 7th to the 9th Century, hg. von Sebastian Scholz, Sabrina Vogt und Gordon Blennemann (Zürcher Beiträge zur Geschichtswissenschaft 15), Köln 2025, S. 19–32.
- Cornel Dora, Vorwort, in: *Töne für die Seele*. Musik in St.Galler Handschriften, hg. von Franziska Schnoor, St.Gallen 2025, S. 6–8.
- Cornel Dora, zusammen mit Ulrike Ganz (Hg.), *Wunderkammer Stiftsbibliothek. Schönes und Kurioses gestern und heute*. Winterausstellung 25. November 2025 bis 19. April 2026, St.Gallen 2025.
- Cornel Dora, Vorwort, in: Teil 1. *Die Wunderkammer im modernen Museum*, S. 7–8.
- Cornel Dora, Schönes und Kurioses im modernen Museum, in: ebd., S. 10–14.
- Cornel Dora, Eine neue Handschrift entsteht, in: ebd., S. 38–39.
- Cornel Dora, Woher kommt es und ist es gut?, in: ebd., S. 42–49.
- Cornel Dora, Schepenese und die Stiftsbibliothek, in: ebd., S. 54–63.
- Cornel Dora, Soul-healing books: learning and the library in St.Gallen from the 7th to the 11th century, in: Matthew Seaver, Diarmuid Ó Riain, Maeve Sikora (Hg.), *Words on the Wave*. Ireland and St.Gallen in Early Medieval Europe, Dublin 2025, S. 11–25.
- Cornel Dora, [Catalogue: M1–M8], in: Matthew Seaver, Diarmuid Ó Riain, Maeve Sikora (Hg.), *Words on the Wave*. Ireland and St.Gallen in Early Medieval Europe, Dublin 2025, S. 119–139.



Insular Arts Conference, Universität Cork, 3. Juli. Foto: Universität Cork.

Dr. Philipp Lenz

Der stellvertretende Stiftsbibliothekar nahm neben der Handschriftenkatalogisierung und der Koordination der Digitalisierung und Metadaten für e-codices wie gewohnt vielfältige Aufgaben in der Wissenschaft (Auskünfte; Betreuung von Handschriftenbenutzern und von Seminaren; Koordination von Forschungsprojekten; Erarbeiten von Ausstellungen) und im Museumsbetrieb wahr.

Er amtierte überdies als Mitglied des *Kuratoriums Codices electronici Confoederationis Helveticae (CeCH)* der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften und des *Kuratoriums Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz* der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, wo er in einem Ausschuss für die Qualitätskontrolle der Handschriftenkatalogisierung zuständig ist. Überdies vertrat er die Stiftsbibliothek im Verein Swisscollections bzw. dessen Nutzeroausschuss und wirkte wie gewohnt als Protokollführer in der Stiftsbibliothekskommission. Er ist gewähltes Mitglied des Comité internationale de paléographie latine und der historischen Sektion der Benediktinischen Akademie Salzburg.

Philipp Lenz koordinierte seitens der Stiftsbibliothek die Auswahl und die Entnahme weiterer DNA-Proben aus Handschriften der Stiftsbibliothek St.Gallen (Cod. Sang. 48, 51, 150, 555, 869, 904, 2106 anfangs November 2025 in Dublin durch Dr. John Gillis, Trinity College Dublin). Sie werden wie bereits zuvor durch Prof. Daniel Bradley, Professor of Genetics am Trinity College Dublin, und seinem Team ausgewertet.

Seminare und Handschriftenpräsentationen

- 30. April und 1. Mai: PD Dr. Eva-Maria Butz, Prof. Dr. Alfons Zettler und Studierende Fernuniversität Hagen
- 5.–9. Mai Scripto Summer School 2025: Vorkarolingische kontinentale Schriften, vorkarolingische insulare Schriften, frühmittelalterliche Urkundenschriften, Buchbinden und Einbände des Mittelalters
- 27. Oktober: Novizen des Klosters Einsiedeln

Vorträge

- 16. Juni: «Irish Influence on the Earliest Liturgy of the Abbey of St Gall». The Irish Manuscripts in St.Gallen. A Day of Public Lectures, Dublin, Trinity College, Synge Theatre.
- 3. November: «Kodikologie und Paläographie des Goldenen Psalters». Öffentliche Vorlesungsreihe der Stiftsbibliothek und der Universität St.Gallen, Musiksaal des Dekanatsflügels, 2025.

Publikationen

- Philipp Lenz, Erforschen und Restaurieren, in: Cornel Dora, Ulrike Ganz (Hg.), Wunderkammer Stiftsbibliothek. Schönes und Kurioses gestern und heute. Teil 1: Die Wunderkammer im modernen Museum. Winterausstellung 25. November bis 19. April 2026, St.Gallen 2025, S. 79–83, 102–105.
- Philipp Lenz, Identität und Gemeinschaft in der frühesten Liturgie des Klosters St.Gallen, in: Sebastian Scholz, Sabrina Vogt, Gordon Blennemann (Hg.), Otmars Welten. St.Gallen und das europäische Mönchtum vom 7. bis zum 9. Jahrhundert. The Many Worlds of Otmar. St. Gall and European Monasticism from the 7th to the 9th Century (Zürcher Beiträge zur Geschichtswissenschaft 15), Köln 2025, S. 283–299.
- Philipp Lenz, [Catalogue: M9–M18], in: Matthew Seaver, Diarmuid Ó Riain, Maeve Sikora (Hg.), Words on the Wave. Ireland and St.Gallen in Early Medieval Europe, Dublin 2025, S. 140–163.

Dr. Franziska Schnoor

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Franziska Schnoor war im Berichtsjahr auf verschiedenen Gebieten tätig. Wie in anderen Jahren auch beantwortete sie wissenschaftliche Anfragen, führte speziell interessierte Gruppen durch Barocksaal und Gewölbekeller und zeigte zahlreichen Gruppen Handschriften im Lesesaal.

Das erste Drittel des Jahres stand im Zeichen der Vorbereitung der Sommerausstellung 2025 *Töne für die Seele – Musik in St.Galler Handschriften*, für die sie sowohl das Konzept erarbeitete als auch alle Handschriften für den Ausstellungskatalog beschrieb. Zusätzlich schrieb sie die Texte für Vitrintafelchen und Audioguides, koordinierte und korrigierte die Übersetzungen der Vitrintafelchen und Audioguidetexte und organisierte das Begleitprogramm zur Ausstellung, das dieses Mal neben der Vorlesungsreihe und den Fokus-Führungen auch eine DomVesper mit Gregorianischem Choral, ein Konzert mit Musik aus der Orgeltabulatur von Fridolin Sicher und einen Vortrag mit praktischer Demonstration der Musikinstrumente Trumscheit und Tromba marina umfasste. Im Laufe des Jahres zeigte sie zahlreichen Gruppen die Ausstellung und übernahm daneben alle Fokus-Führungen.

Die zweite Jahreshälfte war bereits geprägt von der Konzipierung und Planung der Sommerausstellung 2026 *Frauen – Weibliche Lebenswelten im Mittelalter*, für die sie gemeinsam mit Ruth Wiederkehr die Projektleitung übernahm.

Franziska Schnoor ist weiterhin Mitglied in den Vorständen der SMG (Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft) Sektion St.Gallen – Zürich und des Vereins IXber – Lateinischer Kulturmonat (neu seit April 2025: IXber – Verein für Latein) sowie im Stiftungsrat der St. Galler Choral Stiftung. Seit September 2025 ist sie ausserdem Mitglied des Stiftungsrats und des Herausgebergremiums der Zeitschrift *Spicilegium Friburgense* und der Reihe *Spicilegii Friburgensis Subsidia*.

Handschriftenpräsentationen

- 14. Januar: Lateinklasse Kantonsschule Zürich, Christian Bordin (Handschriftenpräsentation)
- 17. Januar: Studierende der Schola Cantorum Basel, Prof. Dr. Uri Smilansky (Handschriftenpräsentation)
- 5. April: Lateinklasse, Kantonsschule Willisau, Alexandra Lehmann (Führung durch die Ausstellung und Handschriftenpräsentation)
- 11. Juni: Schulklasse der Kantonsschule Uster, Thomas Müller (Führung Barocksaal, Gewölbekeller, Handschriftenpräsentation)
- 12. Juni: Studierende der Landesgeschichte, Universität Freiburg i. Br., Heinz Krieg (Handschriftenpräsentation)
- 16. Juni: Talentklasse Musik, Talentschule St.Gallen (Oberstufe Centrum), Emanuel Krucker (Handschriftenpräsentation)
- 8. Juli: Schulklasse Freies Gymnasium Zürich, Martin Müller (Führung durch die Ausstellung und Handschriftenpräsentation)
- 16. September: Musikalische Handschriftenpräsentation, zusammen mit Michael Wersin und der Cappella Choralis St.Gallen
- 22. September: Choralschola des PIMS (Pontificio Istituto Musica Sacra) Rom, Prof. Dr. Inga Behrendt und Prof. Dr. René Hernandez (Führung durch die Ausstellung und Handschriftenpräsentation)
- 26. September: Mönche und Gäste des Benediktinerklosters Subiaco (Arkansas) (Handschriftenpräsentation)
- 27. September: Choralschola St. Bonifaz, München, Martin Fleckenstein (Führung durch die Ausstellung und Handschriftenpräsentation)
- 9. Oktober: Teilnehmende des Gregorianik-Ateliers bei der St. Galler Kirchenmusikwoche, Michael Wersin (Handschriftenpräsentation)
- 10. Oktober: Choralschola St. Agatha, Dorsten, Dr. Hans-Jakob Gerlings (Führung durch die Ausstellung und Handschriftenpräsentation)

Begrüssungen und Kurzvorträge

- 18. März: Musikalische Führung durch die Galluskapelle, zusammen mit Michael Wersin und der Cappella Choralis St.Gallen
- 29. April: Einführung in die Ausstellung, Vortrag im Rahmen der Vernissage der Sommerausstellung «Töne für die Seele»
- 24. August: Begrüssung beim Konzert «Vokalmusik für Orgel arrangiert – Die St.Galler Orgeltabulatur des Fridolin Sicher (1490-1546) und ihre Vorlagen»

Wissenschaftliche Vorträge

- 21. August: «Early Medieval Irish Theology on the Continent. St Columbanus, St Gall and the Irish Manuscripts at the Abbey Library of St Gall». Tagung Ad Theologiam Promovendam: The tasks of theology in Europe today, Trinity College Dublin
- 11. September: «Valentin Molitor und die barocke Musikpraxis im Kloster St.Gallen», öffentlicher Abendvortrag im Rahmen der Fachtage Klosterkultur
- 20. November: «Aus der Schatztruhe der Stiftsbibliothek St.Gallen: Figurengedichte», Vortrag im Haus für Gregorianik München
- 21. November: Wiederholung des Vortrags vom 20. November als online-Veranstaltung

Publikationen

- Franziska Schnoor, Töne für die Seele. Musik in St.Galler Handschriften. Sommerausstellung 29. April bis 9. November 2025. Mit einer Einleitung von Andreas Haug, St.Gallen 2025.
- Franziska Schnoor, Die Anfänge des Gregorianischen Chorals (S. 26–43), St.Gallens Beitrag zur liturgischen Musik (S. 44–51), Rückbesinnung und Ausbau der Liturgie (S. 52–59), Die Orgel als erstes Musikinstrument im Kloster (S. 60–65), Ein erster Versuch der Mehrstimmigkeit (S. 66–73), Mehrstimmigkeit und Instrumente als Teil des Alltags (S. 74–81), Prachthandschriften für das Stundengebet (S. 82–87), Musikalisches im Barocksaal (S. 88–95), in: dies., Töne für die Seele. Musik in St.Galler Handschriften, St.Gallen 2025.



Historische Musik zur Eröffnung der Ausstellung *Töne für die Seele*, 29. April. Foto: Christa Schaffert.

Dr. Ruth Wiederkehr

Ruth Wiederkehr ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin (20%, ab 1.7.2025 für 12 Monate 30%) vor allem für die Mitarbeit an den Wechselausstellungen im Barocksaal tätig und arbeitet bei weiteren Projekten in Wissenschaft, Vermittlung und Kommunikation mit.

Bei der Winterausstellung *Verrückte Geschichten – Heilige und ihre Legenden* war sie zusammen mit Cornel Dora und Eva Dietrich verantwortlich für die Konzeption und die Redaktion des Katalogs und war an mehreren Anlässen beteiligt (vgl. Jahresbericht 2024).

Zusammen mit Silvio Frigg erarbeitete sie die dritte Publikation in der Reihe mini Stibi, *Der St.Galler Globus* (mini Stibi 3). Sie war für Konzept, Text, Auswahl von Bildern sowie die Grafik und die Druckvorstufe mitverantwortlich. Ebenfalls leitete sie zusammen mit Silvio Frigg die Fertigstellung des neuen Image-Films *Eine Heilstätte für die Seele* der Stiftsbibliothek und begleitete ihn bis zur Lancierung im April 2025. Weiter begleitete sie die GLAM-on-Tour in St.Gallen (12–13. Mai 2025) von Wikimedia CH.

Bei der Ausstellung *Wunderkammer Stiftsbibliothek* unterstützte sie Projektleitung und Kuration bei der Redaktion des Katalogs bis zum Druck und verfasste vier Beiträge.

Für die Sommerausstellung *Frauen – Weibliche Lebenswelten im Mittelalter*, die im April 2026 eröffnet wird, übernahm sie mit Franziska Schnoor die Projektleitung und war mitverantwortlich für Konzept, Organisation und Vorbereitung sämtlicher Ausstellungsinhalte sowie des Begleitprogramms.

Neben ihrer Funktion an der Stiftsbibliothek ist Ruth Wiederkehr als selbständige Historikerin tätig. Sie ist Projektleiterin von vier Ausgaben eines Magazins zum Aargauer Klosterjahr 2027 und steht der kantonalen Projektorganisation als Fachexpertin zur Verfügung. Sie leitet das Projekt Neue Klostersgeschichte Wettingen (2023–2027), ist Wissenschaftliche Co-Leiterin des Projekts Disput(N)ation zur 500-Jahr-Feier der Badener Disputation und organisiert mit Annina Sandmeier-Walt die Kommunikation für die Stiftung Geschichte Kloster Muri. Sie ist zudem Dozentin am Institut für Angewandte Medienwissenschaften der Zürcher Hochschule für Wissenschaften und Mitglied verschiedener Gremien in den Bereichen Kultur, Bildung und Wissenschaft.

Referate und Präsentationen mit thematischem Bezug (Auswahl)

- 21. März: Geschichte(n) aus dem Aargau. Glam-on-Tour bei Bibliothek und Archiv Aargau, auf Einladung von Wikimedia CH.
- 1. September: Die heilige Verena in Baden. Referat und Führung im Kirchenschatzmuseum Baden, auf Einladung des Historischen Museums Baden.

Publikationen für die Stiftsbibliothek

- Ruth Wiederkehr, Figürliche Weihnachten (Bd. 1, S. 40), Die Mumie als Buch (Bd. 1, S. 64), Scientifica – den Himmel erkunden (Bd. 2, S. 66–71), Manipulierte Meeresobjekte (Bd. 2, S. 86), in: Cornel Dora und Ulrike Ganz (Hg.): *Wunderkammer Stiftsbibliothek. Schönes und Kurioses gestern und heute. Winterausstellung 25. November 2025 bis 19. April 2026*, St.Gallen 2025.
- Silvio Frigg und Ruth Wiederkehr, *Der St.Galler Globus* (mini Stibi 3), St.Gallen 2025.

Dr. Ulrike Ganz

Ulrike Ganz war im Berichtsjahr zu je 30% tätig für die Stiftsbibliothek und die Fachstelle kirchliches Kulturerbe. Im Sommer 2025 hat Ulrike Ganz den CAS «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik» des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft erfolgreich abgeschlossen.

Wissenschaftliche Vorträge

- 12. März: *Vorstellung des Konzepts für einen Leitfaden zur Erhaltung klösterlicher Kulturgüter*, Gesprächsrunde über die Erhaltung der beweglichen klösterlichen Kulturgüter in der Schweiz, Solothurn
- 12. Juli: *Ist das Kunst, oder kann das weg? Zum Umgang mit Kulturerbe bei Klostersauflösungen. Bausteine zu einem praktischen Ratgeber*, Schweizerisches Institut für Kunstgeschichte, Zürich
- 11. Dezember: *Wunderkammer Stiftsbibliothek*. Vortrag an der Vernissage der gleichnamigen Ausstellung, St.Gallen

Publikationen

- Ulrike Ganz, zusammen mit Cornel Dora (Hg.), Wunderkammer Stiftsbibliothek. Schönes und Kurioses gestern und heute, Winterausstellung 25. November 2025 bis 19. April 2026, Basel 2025 [inkl. zahlreicher Beiträge].
- Ulrike Ganz, Katalognummern in der Datenbank Sammlung Kunstgegenstände: <https://sg.kath.ch/kultur/sammlung-kunstgegenstaende/>
- Ulrike Ganz: *Ist das Kunst, oder kann das weg? Zum Umgang mit Kulturerbe bei Klostersauflösungen. Bausteine zu einem praktischen Ratgeber*. CAS-Diplomarbeit, eingereicht am Schweizerischen Institut für Kunstgeschichte, Zürich, Juli 2025.

Albert Holenstein

Neben seiner 70%-Tätigkeit im Rahmen der Fachstelle kirchliches Kulturerbe hat Albert Holenstein im Auftrag der Staatskanzlei St.Gallen an der Ausweitung kommunaler Inhalte der Plattform www.retrodigital.sg.ch als Projektleiter mitgearbeitet. Daneben beschäftigte sich Albert Holenstein mit seiner Dissertation (Universität Zürich) über die spätmittelalterliche Verwaltungsgeschichte der Stadt St.Gallen und er engagierte sich im Redaktionsteam des Toggenburger Jahrbuches.

Wissenschaftliche Referate

- 12. März: *Bemerkungen zur rechtlichen Situation von Kulturgütern in Kapuzinerinnenklöstern*, Gesprächsrunde über die Erhaltung der beweglichen klösterlichen Kulturgüter in der Schweiz, Solothurn
- 26. Mai: *Beständigkeit und Wandel im Klostergarten*, Hauptversammlung der Freunde des Klosters Mariazell Wurmsbach, Kloster Wurmsbach
- 11. September: Moderation einer Tagungssektion (*Musikschaffen von Ordensleuten*) und Organisation der Fachtage Klosterkultur *Zwischen Himmel und Erde – Musik im Kloster*, Stiftsbibliothek St.Gallen
- 18. September: *Schutz für klösterliche Kulturgüter – das Kulturgüterdekret von Konfessionsteil und Bistum St.Gallen*, FOKUS-Veranstaltung Klösterliche Kulturgüter ohne Zukunft? Perspektiven im Dialog, Landesmuseum Zürich

Publikationen

- Albert Holenstein, Die Bedeutung des bibliothekarischen Erbes der Schweizer Klöster und dessen Sicherung für die Zukunft, in: Neues Leben in alten Mauern. Schweizer Klöster und die Zeitenwende in der Kirche, hrsg. von Urban Fink und Markus Ries, Zofingen 2025, S. 99–111.
- Helga Fabritius, Albert Holenstein (Hg.), Klostergärten. Nahrung für Leib und Seele (Fachtage Klosterkultur, Bd. 3), St.Ottilien 2025, S. 11–17. [inkl. des Kapitels *Zur Einführung*]

Emanuele Rovati

Emanuele Rovati arbeitet (seit dem 1. August) in der Handschriftenkatalogisierung (40%). Er ist überdies Assistent am Lehrstuhl für Mittellatein an der Universität Zürich, wo er eine Dissertation verfasst.

Vorträge

- 20. September: «The Interrelationship of Ptolemy's Tetrabiblos and Pseudo-Ptolemy's Centiloquium, 10th-12th c.», Micrologus-Tagung La nuova pseudo epigrafia dei secoli XI-XV. Variazioni sul nome d'autore, invenzioni e strategie, Dipartimento di Filologia Classica e Italianistica, Università di Bologna.
- 12. November: «Pseudo-Ptolemy's Kitāb al-Thamara: The Rise of an Astrological Bestseller», Konferenzreihe MOMuG Talks, Institut Mittlerer Osten und muslimische Gesellschaften.

6. Betriebliches

6.1. Betrieb und Bau

Wichtigstes Bauprojekt war der Einbau einer Lüftung und die Erneuerung der Beleuchtung im Barocksaal. Nach einer rund halbjährigen Bauphase im laufenden Betrieb von Museum und umgebender Schule, konnte zu Beginn der Sommerferien mit dem Betrieb begonnen werden. Die Optimierungen und Anpassungen an der Steuerung dauern noch an. Ein deutlich positiver Effekt auf die Raumtemperatur ist aber bereits festzustellen.

Stolz sind wir mit dem Ergebnis der sichtbaren Einbauten im Barocksaal. Die aus Holz auf Mass gefertigten Lüftungskanäle in und an den Barockschränken konnten nach zeitgemässen denkmalpflegerischen Grundsätzen umgesetzt werden.

Herausforderungen beim Einbau der Lüftung waren die notwendigen Durchbrüche für die Leitungen im historischen Mauerwerk. Hierbei musste nach den ersten Befunden eine Etappierung vorgenommen werden. Nach jedem einzelnen Durchbruch wurden diese von der Restauratorin stabilisiert und ein Rohr eingemauert.

Optisch wurde der Raum nicht beeinträchtigt. Alle Einbauten wurden nach historischen Vorbildern kaschiert. So wurden nach der Vorlage von geschnitzten barocken Tablarstützen Lüftungsauslässe gefertigt, die sowohl der gezielten Lenkung des Luftstroms dienen als auch die Öffnungen der Lüftungskanäle nahezu unsichtbar machen.

Der ehemalige Liftschacht auf der Nordseite ist nun in mehrere Abschnitte unterteilt und wird von einer der beiden Lüftungsmaschinen genutzt. Auf der Südseite konnte der zweite Teil der Anlage in einem angrenzenden Technikraum untergebracht werden, der zuvor ausschliesslich von der Flade genutzt wurde.

Ein weiteres Augenmerk galt der neuen LED-basierten Beleuchtung. Diese wurde so konzipiert, dass sie sowohl konservatorischen Anforderungen der Ausstellung als auch gestalterischen Ansprüchen gerecht wird. Durch eine gezielte, zonierte Ausleuchtung können einzelne Bereiche des Bücher-Raums differenziert betont werden, ohne das historische Gesamtbild zu stören.

Die Lichtfarbe und -intensität sind abgestimmt und ermöglichen eine gleichmässige, blendfreie Ausleuchtung, die die Materialität der Holzoberflächen sowie die architektonischen Details des Barocksaals hervorhebt.

Da Tageslicht aus konservatorischen Gründen ausgeschlossen ist, wird der Raum nun erstmals in seiner Geschichte unabhängig davon in seiner räumlichen Tiefe und gestalterischen Qualität umfassend erlebbar.

6.2. Finanzielles

Die Jahresrechnung 2025 schloss bei Ausgaben von CHF 4'344'688.28 (Budget CHF 4'297'300.00, Rechnung 2024: 4'203'504.10) und Einnahmen von CHF 3'867'523.70 (Budget CHF 3'385'500.00, Rechnung 2024 3'457'533.04) mit einem Defizit von CHF 477'164.58 (Budget CHF 911'800.00, Rechnung 2024 CHF 745'971.06) zulasten des Katholischen Konfessionsteils wesentlich besser als erwartet ab, nämlich um CHF 434'635.42.

Siehe dazu detailliert die Jahresrechnung des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen 2025.

Bei den Beschaffungen, welche gemäss Leistungsvereinbarung durch Bund, Kanton oder Stadt unterstützt wurden, fanden die Bestimmungen des jeweils allenfalls anwendbaren Beschaffungsrechts des Bundes oder der Kantone Anwendung.

6.3. Personal

Bibliothekspersonal

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar (100%)
Dr. Philipp Lenz, Stellvertretender Stiftsbibliothekar und Handschriften-Katalogisator (100%)
Dr. Franziska Schnoor, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (70%)
PD Dr. Ursula Kundert, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Handschriften-Katalogisatorin (50% bis 31.5.)
Emanuele Rovati, Handschriften-Katalogisator (40% ab 1.8.)
Dr. Ruth Wiederkehr, Wissenschaftliche Mitarbeiterin (20% bis 30.6., 30% ab 1.7.)
Brigitte Roux, Wissenschaftliche Fachmitarbeiterin elektronische Handschriftenerschliessung (40%)
Albert Holenstein, Leiter Fachstelle schriftliches Kulturerbe (70%)
Eva Dietrich, Museumsvermittlerin (70% bis 30.6., 50% ab 1.7.)
Kathrin Hug, Bereichsleiterin Bibliothek (70%)
Sabine Bachofner, Bibliothekarin (50%)
Marianne Koller, Bibliothekarin (50%)
Dr. Ulrike Ganz, Erschliessung (20% bis 30.6., 30% ab 1.7.), Fachstelle kirchliches Kulturerbe (30%)
Benedikt Zäch, Erschliessung Münzsammlung (1.3.–31.10., ab 1.12.)
Christa Schaffert, Fotografin (25%)
Mirjam Widmer, Assistenz der Bibliotheksleitung (90%)
Silvio Frigg, Bereichsleiter Zentrale Dienste (70%)
Elke Larcher, Leiterin Museumsbetrieb (70%)
Natalie Garcia, Leiterin Kasse und Shop (70%)
Marion Engler, Kasse und Büro Shop (75%)
Doris Manser, Sekretariat und Shop (70%)
Barbara Rusch, Sekretariat und Shop (40%)
Ariana Krizko, Sekretariat und Shop (10% ab 1.12.)

Praktikantinnen

Fen Miriam Joller (2.12.24–28.2.25), Antonia Kässens (3.3.–30.5.), Julie Dietsche (2.6–29.8.), Judith Mania (1.9.–31.10.), Fabienne Müller (1.11.–27.2.26)

Kassenpersonal

Helene Aebischer, Claudia Büchler (bis 31.5.), Loretta Bünzli, Giorgio Busatta (ab 15.5.), Maria-Luise Dünser (bis 31.12.), Jasmin Egger, Annette Fischer, Isabella Lendi (bis 28.2.), Ursula Mangia, Lidia Nicosiano (bis 31.5.), Antonio Nuzzo, Jeannette Szewczuk, Sandro Wick (bis 31.1.), Carla Witzig (ab 1.6.), Eva Lisa Zwicker (bis 31.7.)

Aufsichtspersonal

Merit Allenspach (1.7.–31.8.), Lian Angehrn (bis 31.8.), Anna Benini (bis 31.5.), Christine Brändle, Ruth Bucher, Barbara Bühler, Livia Cimino (bis 30.6.), Nadia Cimino (ab 1.11.), Maja Dörig, Ulrike Geist, Ibolya Grawehr, Noemi Häni, Fabia Isenring (ab 1.9.), Fen Miriam Joller (ab

1.5.), Malathy Juvani, Mike Lingg (bis 18.5.), Ai-lan Metzger (bis 31.5.), Matteo Mura (ab 1.8.), Bouke Nagel, Esther Räber, Yvonne Saccon, Cordula Schneider, Chiara Stampete (bis 31.3.), Le Kieu Tran, Remo Vetter (bis 30.7.), Brigitte Weinbörmayr (ab 1.6.)

Vermittlerinnen und Vermittler

Helene Aebischer, Carmen Baggio Rösler, Enza Barra, Simona Mara Bischof, Kimberley Brockman (ab 1.9.), Gabriella Corciuolo, Dieter Holenstein, Ursula Hürlimann, Thomas Joller, Stefan Kemmer, Audrey Ledergerber, Faustino Malaguti, Karl Schmuki, Marco Ubiato, Thomas Urscheler, Sven Wahrenberger, Anne-Marie Weder, Christelle Wick, Sandro Wick

Hauswartung

Victor Gomez, Natalia Rey, Liliana Heeb, Catarina Maravilha Gomes, Miranda Mancino

Betriebsausflug

- 27. März: Präsentation neue Imagefilme, ganzes Personal
- 11. November: Betriebsausflug nach Luzern und Hergiswald
- 20./27. November: Weiterbildung: «Die Würde des Lebens ist antastbar», ganzes Personal



Betriebsausflug nach Luzern und Hergiswald, hier mit Dieter Bitterli in der Wallfahrtskirche Hergiswald, 11. November.
Foto: Stiftsbibliothek.

6.4. Stiftsbibliothekskommission

Die fünf Mitglieder der Stiftsbibliothekskommission, präsiert von Administrationsratspräsident Armin Bossart, trafen sich zu drei Sitzungen. Sie befassten sich mit Fragen um Organisation und Personal, Budget und Rechnung, der Bestandeskontrolle, Räumen, Projekten und Leihanfragen.

Mitglieder der Stiftsbibliothekskommission

Dr. Armin Bossart, Präsident des Administrationsrats (Kommissionspräsident)

Hans Brändle, Administrationsrat

Matthias Wettstein, Administrationsrat

Dr. Claudia Engler, Direktorin Burgerbibliothek Bern

Dr. Heidi Amrein, Schweizerisches Landesmuseum

Mit beratender Stimme

Dr. Cornel Dora, Stiftsbibliothekar

Dr. Philipp Lenz, Stellvertretender Stiftsbibliothekar (Protokoll)

Thomas Franck, Verwaltungsdirektor

Sitzungen: 6. März, 19. Juni, 20. November.

Die Arbeitsgruppe Barocksaal integrierte sich 2025 in die Projektgruppe für den Lüftungseinbau und die Lichterneuerung. Am 30. Oktober konnte mit allen Beteiligten der erfolgreiche Abschluss dieser beiden Projekte gefeiert werden.



Interessierte Staatsgäste im Lesesaal der Stiftsbibliothek, von links nach rechts Alexander van der Bellen, Erbprinz Alois, Doris Maria Schmidauer, Elke Büdenbender, Franz Walter Steinmeier, Königin von Belgien (in Rot), Maria Pappa, Morten Keller, Karin Keller-Sutter, Cornel Dora, Armin Bossart, Birgit Köppen (Übersetzerin), 5. September. Foto: Bundeskanzlei.